# Ibbstaler Oochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 40

irten ilke-Zell annt, 946

er.

opt

r 1946 Nr. 7

setzun

lius Pol r von de der Titel

1.55 zugelasse

tut

ift

eb ger

erden

ì

uBen .G. Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 4. Oktober 1946

#### Die Reise General Clarks

Die Reise General Clarks

Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Österreich, General Mark W. Clark, und der Gesandte der Vereinigten Staaten in Wien, Erhardt, sind zur Berichterstattung und zur Klärung verschiedener Angelegenheiten nach Amerika gereist. Die Reise selbst geschieht in einem Zeitpunkt, in dem die Österreicher eine ganze Reihe von Verschlechterungen der Lebensbedingungen über sich ergehen lassen müssen. Die Preise wichtiger Lebensmittel wurden neuerdings erhöht; so kostet jetzt ein Kilogramm Kalbfleisch S 8.60, das sind 90 Prozent mehr als noch vor einer Woche. Die steigende Tendenz der Preise hält an, die Lohnerhöhungen können mit den immer neuen und höheren Preisen nicht Schritt halten. Die Verschärfung der Stromkrise wirkt sich auf das ganze wirtschaftliche Leben äußerst störend und unangenehm aus, sie hat praktisch eine teilweise Verdunkelung zur Folge, da Gaststätten, Verkaufslokale, Büros und Stiegenhäuser auf die Hälfte ihres früheren Stromverbrauches zurückgesetzt werden müssen und weil auch die Straßenbeleuchtung so weit als möglich eingeschränkt wird. Eng im Zusammenhang damit steht die Verschärfung der Kohlenkrise durch die Herabsetzung der Ruhrkohlenlieferungen. In dieser Beziehung wird versucht, den notwendigen Bedarf an Kohle aus der Tschechoslowakei und aus Polen zu sichern. Durch die Einstellung der Benzinzuteilung ist besonders in Wien eine sehr unangenehme Transportkrise entstanden. Zu alldem kommt die schlechte Ernährungslage, die sich trotz aller Versicherungen und Vertröstungen noch immer nicht gebessert hat. Der tägliche Verbrauch für den Normalverbraucher beträgt zwischen 1100 und 1200 Kalorien pro Tag, wobei die Obst- und Gemüssezuteilungen schon mitgerechnet sind. Die Lebensmittelzuteilungen sind in der letzten Zeit wieder äußerst kläglich und dürftig geworden und entbehren jeder Abwechslung. Dazu kommt die Tatsache, daß die Zonengrenze trotz aller gegenteiligen Versicherungen noch immer eine Wirtschaftsgrenze ist, die sich besonders in der Fleisch- und Fet

Fleisch- und Fettversorgung für Wien und Niederösterreich äußerst unangenehm auswirkt.

Bei diesem Tiespunkt von Not wird es dem Österreicher schwer, neue Hossungen für die nächste Zeit zu schöpsen. General Clarks Reise steht im Zusammenhang mit der äußerst schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage Österreichs. Der General hat in Amerika als Politiker einige Reden über Österreich gehalten, die darin gipseln, daß mit Österreich möglichst bald ein Staatsvertrag abgeschlossen werden soll und daß Österreich dringend eine Dollaranleihe brauche. Die Gerüchte um diese Amerikaanleihe haben schon schlechten Eindruck gemacht, denn die einen sagen, daß sie nur für den westlichen Teil Österreichs verwendet werden soll, die anderen behaupten, daß das Geld den Russen als Entschädigung für die von ihnen beschlagnahmten deutschen Betriebe gegeben werden soll. Beide Versionen richten sich nur gegen die Einheit Österreichs und vertiesen die politische Spannung um unser Land. Österreichs Ausgabe ist es, vermittelnd zwischen Ost und West einzugreisen, Österreich darf nicht zum Brückenkopf für irgend eine große Weltmacht werden, Österreichs große politische Ausgabe besteht darin, Brücke zu sein zwischen den westlichen Demokratien und der Sowjetunion. Unter diesen Voraussetzungen kann die Amerikaanleihe von der österreichischen Regierung nur dann angenommen werden, wenn sich die Auswirkungen der Anleihe auf das ganze Land erstrecken dürsen und wenn österreichische Stellen die Verwendung des Geldes bestimmen dürsen.

Ein weiteres, wichtiges Problem, das mit der Reise General Clarks zusammenhängt, sind die Lebensmittellieferungen an Österreichische Stellen die Verwendung des

#### Ah 7. Oktober Normulzeit!

Achtung! Wiedereinführung der Normal-zeit in der Nacht vom Sonntag den 6. Ok-tober auf Montag den 7. Oktober. Um 3 Uhr früh werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

## Das Urteil von Nürnberg

Vor dem Nürnberger Tribunal verlasen die Chefrichter der vier Großmächte die Urteilssprüche gegen die sieben angeklagten Naziorganisationen.

Nach einem ausführlichen Rückblick auf den Ablauf der bisherigen 403 öffentlichen Sitzungen des Nürnberger Gerichtes beschäftigten sich die Richter eingehend mit der Begründung der Anklageerhebung, des Verfahrens und des Urteilsspruches und widerlegten noch einmal alle Einwände der Verteidigung. Die Richter stellten fest, daß auch Einzelpersonen auf Grund ihrer einflußreichen Stellungen für völkerrechtliche Delikte verantwortlich gemacht werden könnten.

Das Tribunal erklärte die SS, den SD (Sicherheitsdienst) und die Gestapo als kriminelle Vereinigungen im Sinne der Charta der vier Großmächte über die Verfolgung der Kriegsverbrechen. Der Gerichtshot lehnte es jedoch ab, die SA, den Generalstab, das Oberkommando der Wehrmacht und das Reichskabinett in ihrer Gesamtheit als verbrecherisch zu bezeichnen.

Zur SA erklärte Lordrichter Lawrence, obwohl einige Einheiten der SA bei Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verwendet wurden, können nicht gesagt werden, daß ihre Mitglieder allgemein an kriminellen Akten teilnahmen oder auch nur davon wußten.

Der Generalstab und das OKW wurden als verantwortlich für die Leiden und das Unglück von Millionen Männern, Frauen und Kindern erklärt. Der Urteilsspruch stellte fest, daß sie den ehrenvollen Beruf des Soldaten entehrt haben. Obwohl diese beiden militärischen Organisationen nicht als verbrecherisch erklärt wurden, stellt das Urteil fest, daß Beweismaterial über eine verbrecherische Tätigkeit einzelner Mitglieder dieser Dienststellen während des Verfahrens klar und überzeugend zutage getreten sei.

Der Gerichtshof lehnte es weiterhin ab, das Reichskabinett in seiner Ge-

des verlantens klar und überzeugend zu-tage getreten sei.

Der Gerichtshof lehnte es weiterhin ab, das Reichskabinett in seiner Ge-samtheit als verbrecherisch zu bezeichnen, da es nach 1937 niemals mehr als "Angel-punkt" oder als "Organisation" gewirkt

habe. Die Schuldsprüche und das Strafausmaß für die 22 angeklagten Hauptkriegsverbre-cher wurden auf Grund von vier Tatbestän-

ausgesprochen: Verschwörung gegen den Frieden. Vorbereitung und Führung eines An-

1. Verschwörung gegen den Frieden.
2. Vorbereitung und Führung eines Angriffskrieges.
3. Verbrechen gegen das Kriegsrecht.
4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit.
Zum Tode durch den Strang wurden verurteilt: Göring, Rippentrop, Keitel, Kaltenbrunner, Streicher, Rosenberg, Frank, Sauckel, Frick, Seyf-Inquart, Jodel und Bormann (in Abwesenheit).
Zu Freiheitsstrafen wurden verurteilt: Heß (lebenslänglich), Funk (lebenslänglich), Raeder (lebenslänglich), Schirach (20 Jahre) Speer (20 Jahre), Neurath (15 Jahre) und Dönitz (10 Jahre).
Freigesprochen wurden: Schacht, Papen und Fritsche.
Nach der Urteilsverkündung gab Lordrichter Lawrence bekannt, daß das sowjetische Mitglied des Gerichtshofes der Meinung sei, auch Schacht, Papen und Fritsche seien schuldig und sollten nicht freigesprochen werden. Ebenso müßten,

nach Ansicht des russischen Richters, auch das Reichskabinett, der Generalstab und das Oberkommando der Wehrmacht als verbrecherisch bezeichnet werden. Lawrence erklärte, diese abweichende Meinung sei schriftlich niedergelegt und dem Urteil des Gerichtshofes angeschlossen worden.

worden. Vier von den 22 Angeklagten stehen auf einer Auslieferungsliste, die von der öster-

reichischen Regierung dem Internationalen Gerichtshof übergeben wurde: Seyß-Inquart, Kaltenbrunner, Schirach, und Papen.

Durch die Urteilssprüche gegen die ersten beiden wird das Auslieferungsbegehren hinfällig. Dagegen bleibt das Auslieferungsbegehren für Schirach und Papen aufrecht und wird durch das Nürnberger Urteil nicht außer Kraft gesetzt.

#### Von der Friedenskonferenz zum Frieden

Der Weg zurück, vom Krieg zum Frieden, ist lang und schwierig. Die Kameradschaft des Krieges unter den alliierten Völkern hat zumindest nicht bis heute zur Versöhnung und zur Verständigung geführt, darunter müssen die besiegten und befreiten Völker besonders leiden. Es sieht so aus, daß nicht zwischen den Besiegten und Siegern, sondern nur zwischen den Siegern Frieden geschlossen werden soll, dies gilt besonders für das Verhältnis der Vereinigten Staaten zur Sowjetunion.

Wie anders die Verhältnisse von heute gegenüber jenen der Zeit nach dem ersten Weltkrieg waren, geht sinnfällig aus dem praktischen Leben der Pariser Friedenskonferenz hervor. Es fehlt der menschliche Kontakt, der bei dem Friedensschluß vor 26 Jahren eine so große Rolle gespielt hat. Es gibt heute keine Gespräche in den Wandelgängen zwischen den Delegierten und Politikern der auf der Konferenz vertretenen Staaten. Bei diesen privaten Besprechungen wurden die einzelnen Standpunkte näher gebracht, Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen und wertvolle Arbeit für die Verständigung geleistet. Bei der Pariser Friedenskonferenz gibt es schon wegen des Sprachenwirrwarrs keinen solchen Kontakt, es gibt nur Ausschüsse und Plenarversammlungen, bei welchen offizielle Stellungnahmen vorgetragen werden. Dieses Fehlen des menschlichen Kontaktes, welche die Konferenz zur bloßen Maschinerie hat werden lassen, hat sich auch auf die Verständigungsbereitschaft der Völker nachteilig ausgewirkt. Den ersten Versuch das Eis zu brechen, hat Bevin unternommen, als er privat den russischen Außenminister Molotow aufsuchte. Direkte Verhandlungen von Staat zu Staat wurden bis jetzt nur zwischen Österreich und Italien über die Frage von Südtirol und zwischen Italien und Jugoslawien über die Frage von Triest geführt. Da die Konferenz in vielen Beziehungen zu langsam und zu schleppend arbeitete, hat nun die Plenarkommission einen Beschluß gefaßt, daß die einzelnen Kommissionen ihre Arbeit bis zum 5. Oktober beenden sollen und daß zwischen dem 5. und 15. Oktober die Ausarbeitun

Die fünf Friedensverträge werden in erster Linie den Zweck haben, diese Länder, nämlich Italien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Finnland, vom formellen Kriegszustand in den formellen Friedenszustand überzuführen. Durch die Bekanntgabe der Friedensbedingungen werden diese Länder in politischer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht Klarheit für ihren Weg in die Zukunft erhalten. Die großen machtpolitischen Fragen werden durch die Pariser Konferenz nicht gelöst werden, auch die Fragen der Kleinstaaten, der Rechte der Minderheiten usw. bleiben ungelöst. Außerdem wird eine wirkliche Befriedung erst dann möglich sein, bis die fremden militärischen Besetzungen überall aufgehoben werden. Das wird aber erst möglich sein, wenn die Friedensschlüsse mit Deutschland und Japan geregelt sein werden.

Das Verhältnis der großen Staaten untereinander und besonders zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Amerika wurde in der letzten Zeit durch drei Ereignisse charakterisiert, und zwar durch die Wallace-Rede in Newyork, durch die Rede Churchills in der Schweiz und durch das Interview, das Generalissimus Stalin einem Korrespondenten der "Sunday-Times" gewährte. Nach der Rede Wallaces war es eine Zeit lang undurchsichtig, wer die offizielle Politik in Amerika bestimmt, Byrnes oder Wallace. Das Zögern war auf die Einstellung breiter Massen des amerikanischen Volkes zurückzuführen, eine tiefgreifende Verständigung zwischen Amerika und Rußland herbeizutühren. Beide, Byrnes und Wallace, wollen den Frieden, ihr Ziel ist daher das gleiche, aber die Methoden weichen voneinander ab. Der britische Premierminister des Krieges knüpfte an Byrnes Stuttgarter Rede an, aber auch an die Gedanken von Briand und Coudenhove-Calergie. Sein Vorschlag, Vereinigte Staaten von Europa zu bilden, ist jedoch für längere Zeit nicht durchführbar, weil die Sowjetunion ein solches Gebilde als gegen sich der icht durchführbar, weil die Sowjetunion ein Solches Gebilde als gegen sich der ein Zusammenarbeiten zwischen der nur ein Zusammenarbe

reich nach dem Erlöschen der UNRRA.Hilfe. Wir haben schon gehört, daß dann
die amerikanische Armee die Versorgung
Österreichs mit den notwendigen Lebensmitteln übernehmen werde, es wurde aber
nicht gesagt, ob sich diese Versorgung auf
ganz Österreich erstrecken soll oder ob bestimmte Teile davon ausgenommen werden
sollen. Es ist jedoch fast anzunehmen, daß
das Letztere der Fall sein wird, denn nicht
umsonst bereitet das Sowjetkommando ein
Hilfsprogramn für Niederösterreich und das
Burgenland vor. Da Generaloberst Kurassow
den Landesregierungen vorschlug, eine Jahres-Ernährungsbilanz aufzustellen, kann
auch auf die Dauer der Besetzung ein weiterer Schluß gezogen werden. Dieser Eindruck vertieft sich, weil in den Friedensverträgen besondere Klauseln enthalten
sind, die den Alliierten ihre Verbindungswege nach Österreich sichern. Erst der Ab-

schluß eines Staatsvertrages mit Österreich würde unser Land zu einem freien Staat machen, wie er in der Moskauer Deklaration vorgesehen ist; die Besatzungstruppen müßten zurückgenommen werden und Österreich könnte seinen Weg in die Zukunft allein beschreiten.

Es wird ein großes Verdienst General Clarks sein, wenn er eine Politik betreibt, die geeignet ist, Österreich nicht zum internationalen Zankapfel zu machen und die jede weitere Verzögerung des Staatsvertrages ausschließt. Er soll Österreich auch bei der Rückgabe des Goldschatzes behilflich sein. Österreich hat ein Recht darauf, das verschleppte Gold im Wert von 250 Millionen Schilling wieder zurückzuerhalten. Staat, Wirtschaft und Währung müssen lebensfähig und gesund sein, denn sie sind die wichtigsten Voraussetzungen für ein Gedeihen in der Zukunft.

#### Gegen jeden Anschluß an einen Block

Bundeskanzler Ing. Figl bekannte sich in einer Unerredung mit einem Vertreter der polnischen sozialistischen Presseagentur zu einer selbständigen österreichischen Po-litik, die jeden Anschluß an einen wie im-mer gearteten Block ausschließt. Er unter-strich mit Nachdruck die Tatsache, daß die Österreicher auf Grund der Lage ihres Lan-

Tag fes Jahren in eine

Schenki

Ybbs a und da

Also burtstal ehrwüri ser Ot Tauftag

stenmal also scl

es bew ist im

Erinnel kürlich ländert

aber ? sache, vom L gehalte

Beispi

und f

halten

wie Schnü

über

dismu

gesch

nen,

futte

uns

Sie

gefur

Frag Baur Mit

und stät

sein hab

Ze

ver:

fen be unsere daten ereigne schlage telepho Johann Mönch

Gasse frühm für d niges in al man die k steck noch den. liebli satts farbe weiß reich die 1 Fahr wur Blau Kirc und blau scho Farl Gas die Wa Für für

St de ha lie

te ge R

und zufolge ihrer Tradition berufen international zu denken. Mit bitterem sind, international zu denken. Mit bitterem Leid hat Österreich die Tatsache bezahlen müssen, daß es in einen bestimmten Block hineingezwungen wurde, es ist daher klar, daß es nie wieder in eine ähnliche Lage kommen will. Der Kanzler fuhr fort: "Es ist unsere Absicht, alle Völker und vor allem unsere Nachbarn durch unsere Vermittlung und auf unserem Boden einander näher zu bringen. Ich glaube, daß wir hierdurch dem Frieden und dem Wiederaufbau in Europa näher kommen werden." näher kommen werden.

Uber die österreichischen Handelsbezie-hungen mit Polen erklärte der Bundeskanz-ler, daß Polen in unserem Wirtschaftsver-kehr eine immer weiter steigende Bedeu-tung gewinne.

#### Das Siidirol-Abkommen

Das Südtiroler Abkommen, das als sondere Klausel in den italienischen Friedensvertrag aufgenommen werden soll, hat seit seiner Veröffentlichung ein heftiges Für und Wider ausgelöst, das in der Inns-brucker Demonstration der Kriegsinvaliden seinen bezeichnetsten Ausdruck fand. Ein großer Teil der Südtiroler sieht sich durch dieses Abkommen von Österreich verraten und verlassen. Außenminister Dr. Gruber verteiglicht seich dessen alle Anschuldigungen dieses Abkommen von Österreich verraten und verlassen. Außenminister Dr. Gruber verteidigte sich gegen alle Anschuldigungen und gab auf einer Pressekonferenz die Erklärung ab, daß das Abkommen zu Unrecht als ein von den beiden Regierungen unterzeichneter Vertrag angesehen wird; es enthält nur von seiten Italien eine Reihe von Verpflichtungen, die im Friedensvertrag festgelegt werden. Die österreichische Regierung hoftt, daß dieses Abkommen das Schicksal der Südtiroler verbessern wird. Das Abkommen besteht aus vier Verträgen, von denen der erste die Optionen für die Staatsangehörigkeit regeln wird, der zweite den freien Verkehr zwischen den beiden Teilen Tirols, der dritte den Wirtschaftsaustausch zwischen Süd- und Nordtirol und schließlich der vierte die gegenseitige Anerkennung der Universitätstitel. Minister Dr. Gruber erklärte, daß keine Geheimverhandlungen mit Italien über Südtirol stattgefunden haben und daß das Parlament nicht übergangen worden sei, da Österreich bisher keine Verpflichtungen eingegangen ist, überdies wurde einer Aufgabe Südtirols nicht zugestimmt.

Außenminister Dr. Gruber hielt im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten

Außenminister Dr. Gruber hielt im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten am Dienstag ein eingehendes Referat, in dessen Mittelpunkt die Pariser Verhandlungen über Edie Südtiroler Frage stand Der Minister legte auch den vorgeschlagenen Zusatzantrag zu Artikel 10 des italienischen Friedenvertraffen vor Nach der lienischen Friedensvertrages vor. Nach der Benischen Friedensvertrages vor. Nach der Debatte wurde eine Resolution angenom-men, in welcher ausgedrückt wird, daß der Ausschuß mit Bedauern zur Kenntnis ge-nommen hat, daß es nicht gelungen ist, die Freiheitsrechte des Südtiroler Volkes bei Friedenskonferenz durchzusetzen. wurde weiters ausgedrückt, daß die Hat-tung Österreichs in keiner Weise einen Verzicht auf Südtirol bedeutet.

Verbesserte Einstufung gewisser Verbrauchergruppen

Der Minitserrat hat in seiner Sitzung vom ber Minitserrat hat in seiner Sitzung vom letzten Dienstag unbeschadet einer künf-tigen Erhöhung der Kalorienbasis schon mit nächster Zuteilungsperiode einen Aus-gleich gewisser Härten in den Verbraucher-gruppen beschlossen.

gruppen beschlossen.

a) Hausfrauen, die Normalverbraucher sind, erhalten die Angestelltenkarte dann, wenn sie einen Haushalt mit zwei und mehr Kindern unter 14 Jahren ohne Haushaltshilfe führen oder wenn sie einen Haushalt von zwei und mehr Personen ohne Haushaltshilfe führen und nebenbei noch berufliche Kurzarbeit von mindestens 20 Wochenstunden leisten. Wochenstunden leisten.

b) Die Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren sind in die nächst höhere Verbrau-

chergruppe einzureihen, die Höherreihung geht bis zur Gruppe der Schwerarbeiter.

c) Die an offener Tuberkuløse leidenden Personen, deren Krank-heit amtsärztlich bestätigt ist, erhalten unnett amtsarztitch bestaugt ist, einaten un-ter Einziehung der bisher bezogenen Zu-satzkarten und Zubußen die Zusatzkarte für Schwerarbeiter, die amtsärztliche Be-stätigung ist alle drei Monate zu erneuern.

d) Die werdenden und stillenden d) Die werden den und stillen den Mütter erhalten unter Einziehung der bisher bezogenen Zusatzkarten in der gleichen Dauer wie bisher a) die Zusatzkarte für Arbeiter, wenn sie nicht berufstätig sind, und b) die Zusatzkarte für Schwerarbeiter, wenn sie berufstätig sind.

### Aus Stadt und Land

#### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d.Ybbs

Stadt Waidhofen a. d.Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 20. September ein Mädchen Ella der Eltern Franz und Erika Rameis, Verwalter des Allg. öffentl. Krankenhauses in Waidhofen, Windspergerstraße 7. Am 18. September ein Mädchen Erika Angela der Gertrude Wurm, im Haushalt tätig, Waidhofen, Pocksteinerstraße 46. — Trauung. Am 23. September Franz Schreil, Fleischhauer und Selcher, Waidhofen, Hammergasse 4, und Anna Müller, Kanzleikraft, Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 2. — Todesfälle: Am 20. September Friedrich Broucek, Fürsorgepflegling, Waidhofen, Wienerstraße 47, 80 Jahre. Am 22. September Edith Bissenberger, Kind, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 15, 4 Jahre. Am 23. September Ignaz Leimer, Schlossermeister, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 29, 60 Jahre. Am 23. September Ferdinand Obergruber, Zimmermann, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 44, 87 Jahre.

"Von der Oper bis zum Schlager". Unter

2. Pochlauerrotte 44, 87 Jahre.
"Von der Oper bis zum Schlager". Unter diesem Titel bringt das Wiener Konzertorchester Rot-Weiß-Rot unter der Leitung des Kapellmeisters Egon von Fellnegg-Prassé ein großes Unterhaltungs-konzert zugunsten der Heimkehrerhilfe. Ort: Kinosaal Waidhofen. Zeit: Freitag den 11. Oktober, 8 Uhr abends. Jugendvorstellung zu halben Preisen um ½4 Uhr nachmittags mit ähnlichem Programm. Kartenvorverkauf ab Samstag den 5. Oktober in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz 34 (vormals Herzig). Numerierte Sitze.

"950 Jahre Österreich bei der FÖJ. Frei-tag den 27. September fand im Heim der Freien Österreichischen Jugend eine schlichte, doch würdige Feier statt. Durch Vortrag, Vorlesungen, Musik und Heimat-lieder wurde das Bekenntnis der Jugend-

lichen der Freien Österreichischen Jugend in Liebe und Verbundenheit zur Heimat, zum neuerstandenen Österreich bekundet.

zum neuerstandenen Österreich bekundet.

An alle Angestellten! Am Sonntag den 6. Oktober findet im Kinosaal in Waidhofen um 9 Uhr vormittags eine Versammlung statt, in welcher Zentralsekretär Ing. Dinterer und Kollege Horn vom Österr. Gewerkschaftsbund über Zweck und Ziel der Gewerkschaftsowie über die Eindrücke der österreichischen Gewerkschaftsdelegation anläßlich ihrer Rußlandreise sprechen werden. Ferner werden in der Versammlung die Bemühungen der Angestellten aus allen Wirtschaftszweigen zusammengefaßt, um die Entlohnungsverhältnisse den fühlbar gestiegenen Lebenshaltungskosten einigermaßen anzupassen. maßen anzupassen.

Leihbücherei errichtet. Ab 1. Oktober ist die in der Dienststelle der Sozialisti-schen Partei, Untere Stadt 43, errichtete schen Partei, Untere Stadt 43, ernentete Leihbücherei allgemein zugänglich. Die Leihgebühr pro Band beträgt 15 Groschen. Jedes Werk steht dem Leser 14 Tage zur Verfügung. Die Bücherei umfaßt bereits eine stattliche Anzahl von Werken aller Wissensgebiete und wird ständig erweitert. Entlehnungstag ist der Freitag von 14 bis

Eine kleine Freude für das Altersheim. Dem Kontrollwirtschaftsausschuß der Frauen aller drei demokratischen Parteien ist es leider nicht gelungen, wie beabsichtigt, eine Traubenaktion für Kinder und Jugendliche zu erwirken, obwohl der Bezirkshauptmann von Amstetten, Herr Doktor Schmid die Rewilligung zum Ankauf von zirkshauptmann von Amstetten, Herr Doktor Schmid, die Bewilligung zum Ankauf von Trauben den beiden Großverteilern Perner und Brockl erteilt hat. Die beiden Firmen haben ihr Möglichstes getan, sie waren beim Gartenbauwirtschaftsverband, im Burgenland und in der Wachau, aber ohne jeden Erfolg, Das kleine Kistchen mit 9 kg Trauben, das der Frauenausschuß auftreiben konnte, wurde dem Altersheim Waidhofen übergeben und die Frauen verteilten selbst die Trauben an die alten Leute. Die Freude über das herrliche Obst war groß und aufrichtig. — Unabhängig von dieser und aufrichtig. — Unabhängig von dieser Aktion wurden dem Altersheim von den Frauen der Kommunistischen Partei in Zell 50 kg Äpfel zu einem verbilligten Preis Verteilung an die Pfleglinge übergeben.

Verteilung an die Pfleglinge übergeben.

Verlust eines Paketes bei der Ankuntt der Kinder aus der Schweiz. Bei der Ankunft der Kinder aus der Schweiz ging der kleinen Franziska Jaidhauser, Weyrerstraße 82, ein Paket verloren, in welchem sich alle Geschenke ihrer Schweizer Pflegeeltern befanden. Es wurde gesehen, daß das Paket aus dem Zuge gereicht wurde. Vielleicht liegt eine Verwechslung vor, denn es ist kaum anzunehmen, daß das Paket gestohlen wurde. Wer etwas über den Verbleib des Paketes weiß, möge dies dem Jugendamt Waidhofen a. d. Ybbs oder den Eltern des Mädchens bekanntgegeben. Die Kleine ist untröstlich über ihren Verlust.

Filmkritik. Die englische Filmgesellschaft

Kleine ist untröstlich über ihren Verlust.

Filmkritik. Die englische Filmgesellschaft Eagl Lyon Show stellt uns mit ihrem Film "Gaslicht und Schatten" ("Fanny by Gaslight") wieder einen ihrer hervorragenden Spielfilme vor. Das gut zusammengestellte und aufeinander abgestimmte Ensemble, das wir schon in einer Reihe anderer bedeutender Filme kennenlernen durften, ließ den besten Eindruck bei den Zuschauern zurück. Zum Inhalt hat das Stück die Lebensgeschichte des Mädchens Fanny Hooper (Phillis Calvert) gewählt. Die Handlung führt uns mitten in die Zustände des auslaufenden 19. Jahrhunderts hinein. Einerführt uns mitten in die Zustande des aus-laufenden 19. Jahrhunderts hinein. Einer-seits bringt sie uns die Charakterisierung und Zeichnung der besitzenden Klasse und ihre Verbindung mit der Halbwelt, ander-seits das gesunde Leben der heranreisen-den Generation. Das reine Puritanertum den Generation. Das reine Puritanertum wird einem liberalen Denken und Fühlen gegenübergestellt. Es besteht kein Zweifel, daß aus diesem Zusammenprall das wahre Menschentum, welches das Leben bejaht, siegreich hervorgehen mußte. Die Darsteller dieser beiden Welten bieten in einem typisch englischen Stil eine einzigartige Leitung Die ganze Handlung des Filmwerks stung. Die ganze Handlung des Filmwerks ist in eine dämonisch-schattenhafte Stim-mung getaucht. Im Mittelpunkt steht das

Paar: Fanny Hooper (Phillis Calvert) und Harry Sommerford (Steward Granger), das es versteht, mit Hilfe seines schauspielerischen Könnens sein Schicksal glaubhaft zu machen. Phillis Calvert zeigt in den zahlreichen Verwandlungen, die ihr die Rolle vorschreibt, ihr großartiges Maskenspiel. Steward Granger ist ein wahrer und echter Liebhaber, der aus der konservativvornehmen Klasse kommt und sich zu dem neuen liberalen Gedanken bekennt. Sein Gegenspieler, Lord Manderstoke (James Mason), ein Charakterdarsteller großen For-Gegenspieler, Lord Manderstoke (James Mason), ein Charakterdarsteller großen Formates, vereint in sich die oft in Brutalität ausartende Kraft und Rücksichtslosigkeit seines Standes (packend und als Höhepunkt die Duellszene). — Es sei uns noch erlaubt, kurz die Darsteller der Episoden zu nennen: der auf Erwerb bedachte und der Halbwelt verfallene Ziehvater Fannys (Wiffried Lawson); die sich in ihr Schicksal ergebende Mutter (Betty Newfield); die etwas leichtfertige Freundin Lucy (Jean Kent); der standesbewußte und charakterfeste eigentliche Vater (Tom Simson), der sein Leben dem Wohl und der Ehre des englichen Volkes opfert. Seine auf Intrigen Leben dem Wohl und der Ehre des englichen Volkes opfert. Seine auf Intrigen und Vorteile bedachte Gattin Alicia (Margaretta Scott) und die Schwester Harry Sommerfords (Charleen Nessbit), eine kaltherzige Vertreterin der Grundsätze ihres Zeitalters, runden das Werk zu einem vollen Ganzen ab. Alle beherrschen ihre Rollen meisterhaft. Jeder gibt sein Bestes und ist so Wegbereiter am Erfolg dieses Stückes. Das Publikum verließ ergriffen und beeindruckt die Vorführung und war restlos zufriedengestellt. Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs. Am

6. Oktober um 10 Uhr vormittags findet auf dem Sportplatz in der Pocksteinerstraße ein Handball-Meisterschaftsspiel ATUSV. Amstetten—Union Waidhofen a. d. Y. statt.

ein Handball-Meisterschaftsspiel ATUSV. Amstetten—Union Waidhofen a. d. Y. statt.

1. Waidhofner Sportklub siegt gegen den Kremser Sportklub 5:1 (2:0). Im Fußballmeisterschaftsspiel am vergangenen Sonntag mußte sich Krems auf eigenem Boden von Waidhofen geschlagen geben. Nicht das verhältnismäßig hohe Resultat, sondern der Elan, mit dem der Sieg errungen wurde, gibt die Gewißheit, daß sich Waidhofens Fußballelf in der 1. Klasse behaupten kann. Es wurde hervorragend gespielt, der Ballief flach von Mann zu Mann und der Kremser Tormann hatte trotz der erhaltenen fünf Tore oft schwere Arbeit gegen unsere schußfreudige, gefährliche Stürmerreihe. Über 200 Waidhofner Schlachtenbummler, die es sich nicht nehmen ließen, unsere Elf nach Krems zu begleiten, feuerten unsere Mannschaft immer wieder kräftig an und wurden durch ein schönes und faires Spiel auch vollauf entschädigt. Der WSK. trat in folgender Aufstellung an: Tor: Matauschek; Verteidiger: Haas, Hohendanner; Läuferreihe: Stockner, Floh, Großauer; Angriff: Staudecker, Mayerhofer, Heißmann, Bußlehner, Rinder. Die Tore erzielte: 1. Mayerhofer (Kopftor), 2. Staudecker (Volleinschuß); 3. Heißmann (Nahschuß); 4. Eigentor; 5. Mayerhofer (Weitschuß). Kornerverhältnis 4:1 für Waidhofen. Die Reserve verlor äußerst unglücklich 4:6, während die 3. Mannschaft 2:2 unentschieschuß). Kornerverhältnis 4:1 für Waidhofen. Die Reserve verlor äußerst unglücklich 4:6, während die 3. Mannschaft 2:2 unentschieden spielte. Diesen Sonntag, 6. ds., findet in Waidhofen das Meisterschaftsspiel gegen "Schwarze Elf" in St. Pölten statt. Der Trainer, Herr Lohrmann, wird dieses Spiel wahrscheinlich in derselben Aufstellung, die sich in Krems so bewährt hat, bestreiten lassen. Beginn des Hauptspieles 15:30 Uhr, die Reserven treten um 13:30 Uhr an.

ten um 13.30 Uhr an.
"Mit uns zieht die neue Zeit". Vergangene Woche, es war ein sonniger Nachmittag, ging ich mit meinem Buben zu dem Spielplatz in der Pocksteinerallee. Eine frohe Jugend tummelte sich dort in zwangsloser Ordnung, es wurden einige Fußballspiele ausgetragen. Große und kleine Mannschaften belebten das Spielfeld. Ich war dort zwei Stunden und hörte nicht die geringste Streiterei oder Rauferei, es fielen wohl einige kräftige, urwüchsige Ausdrücke, aber der Sinn des Spieles gab ihm auch die nötige Ordnung, es ging ohne Kommando und Drill. Es drängte sich mir ein Bild auf, das ich vor zwei Jahren im Sommer auf demselben Platz sah: Eine große Masse männlicher Schuljugend stand dort

### Machrichten

#### AUSÖSTERREICH

Staatssekretär Graf hat eine Aktion durchgeführt, durch welche nach Westen geflüchtete Nazi ausgeforscht und verhaf-tet werden sollen, wenn sie zu der Gruppe der Belasteten gehören. Im Zuge dieser Aktion wurden bis jetzt mehr als 2000 pro-minente Nazi im Westen verhaftet.

Eine zweite durch Staatssekretär Graf eingeleitete Aktion soll den österreichischen Sicherheitsbehörden die Möglichkeit geben, in den Arbeits- und Anhaltelagern der verschiedenen Zonen Erhebungen über die dort untergebrachten Personen vorzuneh-men. Die Arbeitslager im Burgenland konnten schon von den österreichischen Behörden übernommen werden. Die dort inhaf-tierten belasteten Personen wurden bereits den Gerichten überstellt, die Unbelasteten auf freien Fuß gesetzt. Es ist anzunehmen, daß auch in den übrigen Bundesländern ähnliche Ergebnisse erzielt werden.

Auf Veranlassung des sowjetischen Ober-Auf Veranlassung des sowjetischen Über-Kommandos hat das Innenministerium eine verschärfte Handhabung der Grenzkontrolle an der tschechoslowakischen und ungari-schen Grenze verfügt, um die Einreise nach Österreich für jene Personen zu verhindern, die nach den mit den alliierten Besatzungs-behörden festgelegten Richtlinien über den Auslandsreiseverkehr nicht berechtigt sind. Auslandsreiseverkehr nicht berechtigt sind nach Österreich einzureisen.

Zur Behebung der Stromkrise und zur Verbesserung der Versorgung mit Brenn-stoff aller Art hat die Bundesregierung ein Energiedirektorium eingesetzt. Es besteht aus den Bundesministern Dr. Krauland, Dr. Heinl und Dr. Altmann.

#### AUS DEM AUSLAND

Die französische Nationalversammlung hat mit 440:106 Stimmen den Wortlaut der neuen französischen Verlassung angenom-men. Nach dieser soll Frankreich ein aus zwei Kammern bestehendes Parlament und eine Empire-Verfassung erhalten. Über die neue Verfassung wird am 13. Oktober eine Volksabstimmung endgültig entscheiden. Am 10. November sollen dann die allgemeinen Wahlen durchgeführt werden.

König Georg ist am 27. September nach mehr als fünfjährigem Aufenthalt in Eng-land nach Griechenland heimgekehrt. Eine Menge von 300.000 Personen bereiteten ihm stürmische Ovationen.

In Persien dauern die Kämple zwischen Aufständischen und Regierungstruppen an. In Nordwestindien hat sich der Aufstand der Eingeborenen so ausgebreitet, daß sich das englische Oberkommando zum Einsatz von Bombenflugzeugen genötigt sah. Sechs Städte wurden bombardiert.

Von der italienischen politischen Polizei in Mestre, einem Vorort von Venedig, wur-den Verhaftungen vorgenommen, durch die ein angeblicher faschistischer Putsch im Keim erstickt worden ist.

#### Kühnes Experiment eines Arztes

Aus London wird ein kühnes medizinisches Experiment berichtet, das das Leben eines neun Jahre alten Knaben rettete. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Blutirradiation. Das Kind wurde nach einer Blinddarmoperation und Abszeßeiterung als verloren aufgegeben. Die Eltern des Kindes aben ihre Zustimmung zu einer neuartigen Operation. Der Arzt Dr. Leyshon öffnete eine Ader und leitete das Blut durch einen hermetisch abgeschlossenen Apparat, in dem es ultravioletten Strahlen ausgesetzt wurde. Die Bestrahlung sterilisierte das Blut und es ultravioletten Stranien ausgesetzt und Die Bestrahlung sterilisierte das Blut und steigerte die Widerstandskraft des Kindes gegen die Bakterien. Die Transfusion wurde so lange wiederholt, bis die Infektion zum Stillstand gekommen war.

#### Waidhoiner, Zeller und Ybbstaler Frauen!

Wir alle treffen uns am Samstag den 5. Oktober um ½3 Uhr nachmittags im Inführsaale in Waidhofen a. d. Ybbs.
Unsere Ernährungslage wird immer unerträglicher, wo bleiben die 1500 Kalorien? Die Rationen werden statt größer immer geringer. Kartoffeln statt Nährmitteln und Hülsenfrüchten, Kleinst- und Kleinkinder erhalten keine Nährmittel! Wie sollen wir Frauen mit diesen Rationen das Essen für unsere Familie herstellen?

sollen wir Frauen mit diesen Kationen das Essen für unsere Familie herstellen? Frauen, Männer und Jugendliche, kommt alle und helft mit, gebt Anregungen und macht gewissenhafte Angaben über Sabo-tage und Schleichhandel. Eure Wünsche werden wir dem Herrn Ernährungsminister

Der Kontrollwirtschaftsausschuß der Frauen aller drei demokratischen Parteien. die etwas in Kent); akterfeste der sein

des eng-Intrigen cia (Mar-er Harry ine kalt-tze ihres

estes und g dieses ergriffen und war F—on.

bbs. Am indet auf ATUSV. Y. statt.

Fußball-Sonntag

dern der wurde,

en kann. der Ball

und der erhalte-

t gegen Stürmer-lachtenließen, i, feuer-er kräf-

nes und gt. Der ig an: is, Ho-

Floh

erhofer, Stau-(Nah-

ich 4:6, finde If" in Lohr-

drücke

ir ein Som-

große 1 dort

nen!

uner-

er-Wie in das

sabo-insche inister

:huB

teien.

## Osterreichs 950. Geburtstag

Die Bundesregierung hat beschlossen, den Tag festlich zu begehen, an dem vor 950 Jahren das Wort Österreich zum erstenmal in einem Dokument festgehalten wurde. Dieser sichtbare Eintritt unseres Landes in die europäische Geschichte vollzog sich, als am 1. November 996 Kaiser Otto III. eine Schenkung von 30 Königshufen Land an der Ybbs an das Stift Freising unterzeichnete und dabei das Gebiet "Ostarrichi" nannte.

Also eigentlich ist es ja gar nicht der Geburtstag Österreichs, der uns mit diesem ehrwürdigen Dokument von der Hand Kaiser Otto III. überliefert ist, sondern der Tauftag. Österreich wurde damals zum erstenmal mit seinem Namen genannt, mußte also schon bestanden haben. Wann und wie es bewußt als Österreich in das Leben trat, ist im Junkel der Zeiten untergegangen. es bewußt als Österreich in das Leben trat, ist im Dunkel der Zeiten untergegangen. Erinnert dieser Sachverhalt nicht unwillkürlich an die speziell in unseren Alpenländern und früheren Zeiten, in Einzelfällen aber auch heute noch, feststellbare Tatsache, daß bei manchen Leuten, vor allem vom Lande, wohl ihr im Kirchenbuch festgehaltener Tauftag, nicht aber der Geburtstag feststeht? Peter Roseger, um nur ein Beispiel zu nennen, zählte zu diesen, die dann aus der Not eine Tugend machten und eben ihren Tauftag als Geburtstag zählten und feierten. Warum also sollen es nicht jetzt auch wir Österreicher allesamt so halten?

Nun freilich, bei einem Einzelmenschen mag sichs um Tage handeln, die zwischen Geburt und Taufe dazwischen liegen, bei einem Staatswesen aber um Jahrzehnte. Tatsächlich besteht Grund zur Annahme, daß Österreich als offizielle Markgrafschaft schon unmittelbar nach der Schlacht auf dem Lechfelde im Jahre 955, also rund vierzig Jahre vor der ersten dokumentarischen Überlieferung seines geschichtlichen Nazig Jahre vor der ersten dokumentarischen Überlieferung seines geschichtlichen Namens, errichtet wurde. Wer damals Markgraf wurde, ist in keiner geschichtlichen Quelle überliefert, doch ist es nicht unmöglich, daß der in einer Urkunde Otto I. des Großen vom Jahre 972 genannte Markgraf Burkhard, von dem dann 976 der erste babenbergische Markgraf Luitpold die Herrschaft übernahm, als Österreichs Pate bei seinem Eintritt in die Geschichte als selbständiges politisches Gefüge fungierte.

Ein verhältnismäßig klares Bild vermögen wir uns über die Grenzen der neuerrichteten Markgrafschaft zu machen. Hier haben vor allem auch die von Ignaz Zibermayr in seinem Standardwerk "Noricum, Bayern und Österreich" niedergelegten neuesten Forschungen die interessante Tatsache ergeben, daß die historischen Grenzen der Markgrafschaft Österreich den im Nibelungenlied genannten völlig entspre-Nibelungenlied genannten völlig entspre-chen. Darnach stellt sich als Kernland Österreichs das Gebiet dar, das vom Lorch-feld, der Ennser Ebene im Westen bis an

den großen Tullnfluß im Osten und vom Donautal im Norden bis in die Alpenberge

den großen Tullnstuß im Osten und vom Donautal im Norden bis in die Alpenberge im Süden reichte.

Auch über diese historischen Begleitumstände wollen wir im Bilde sein, wenn wir in diesen Tagen darangehen, den 950. Taustag unseres Vaterlandes als Jubelgeburtstag Österreichs zu seiern. Es ist unsere Pflicht, uns damit zu beschäftigen, und es soll unser Stolz als bewußte Österreicher sein, darüber Bescheid zu wissen. Das Wesentliche freilich ist auch hier wie überall der Geist, der lebendig macht. Eben vor fünfzig Jahren, 1896, beging unser Nachbarstaat Ungarn den tausendjährigen Bestand der Heiligen Stephans-Krone und damit seines Staatsverbandes. Wer Gelegenheit hat, einen älteren ungarischen Patrioten an dieses "Milleniumsjahr", wie es offiziell genannt wurde, zu erinnern, wird Wunderdinge von rauschenden Festlichkeitten und unerhörtem Glanz zu hören bekommen. Eine glückhaste Friedenszeit hatte diese Jubelseier gesegnet. Wir Österreicher sind heute nicht in der Lage, den Jubelgeburtstag unseres Vaterlandes wirklich jubelnd zu begehen. Wir wollen äußeren Glanz durch Innigkeit ersetzen und aus der besinnlichen Erkenntnis unserer fast tausendjährigen Geschichte neue Kraft schöpfen, um auch in Zukunst unserer, im Vorjahre vom Schicksal selbst erneuerter europäischen Mission gerecht zu werden!

der Ausspeisung sämtlicher Schulkinder (fast 300) begonnen werden konnte. Zum Anlaufen der Ausspeiseaktion wurden in entgegenkommender Weise durch das Bundesministerium für Volksernährung Erbsen, Zucker, Speiseöl, Suppenextrakt und Fischkonserven zur Verfügung gestellt. Das Bewirksernährungsamt Amstetten hat sich zunächst für die 19. Zuteilungsperiode mit Fleisch, Butter, Mehl, Nährmitteln, Kartoffeln und Salz helfend beigesellt. Küchengeräte und Geschirr für die Küche lieferten nach der Antragstellung in kürzester Zeit die Firma Rieß, Ybbsitz. Heimische Handwerker trugen in ihrer Art dazu bei, daß die Küche in wenigen Tagen betriebsfähig war. Das Fuhrwerk für den Transport des gewichtigen Herdes und des Kochkessels wurde — was besonders vermerkt sein soll — kostenlos zur Verfügung gestellt. Alles in allem muß lobend anerkannt werden, daß alle mit zupackten, um diese sozial-menschliche Einrichtung, die niemand als unseren bedürftigen Schulkindern gilt, Wirklichkeit werden zu lassen. Vier Frauen sind nun ehrenamtlich am Werke, um unseren Kleinen aus den bescheidenen Mitteln, die zur Verfügung stehen, ein bekömmliches und — was besonders wichtig ist — zusätzliches und markenfreies Essen zu bereiten. Der Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg, der Ortsschulratsobmann und Schulaufseher, sie waren Zeugen der Eröffnung und der ersten Essenausgabe der Schulküche. Man muß die Kleinsten unserer Jugend gesehen haben, wie sie sich mit funkelnden Augen und wortlos an das bescheidene Mahl heranmachten, das ihnen zum erstenmaß geboten wurde und auch fürderhin über die Notunserer Tage wenigstens einigermaßen hinweghelfen soll. Unseren Kindern möge es zum Nutzen gereichen und für ihre Eltern soll es eine kleine Beihilfe bedeuten, damit sie ihre Liebsten etwas leichter über die Zeit der Ernährungskrise hinwegbringen. Nichts anderes wünschen alle diejenigen, die die Ausspeiseaktion ins Leben riefen. Im Namen der betreuten Kinder — und für wen leben wir denn letzten Endes gen. Nichts anderes wünschen alle diejenigen, die die Ausspeiseaktion ins Leben riefen. Im Namen der betreuten Kinder — und für wen leben wir denn letzten Endes als für unsere Kinder — sage ich nochmals Dank und "Vergelts Gott!" all denen, die bisher das humane Werk förderten und bitte die Allgemeinheit darum, daß sie durch ihr unterstützendes Beispringen die Finrichtung, die sich zum Segen unserer durch ihr unterstutzendes Beispringen die Einrichtung, die sich zum Segen unserer Kinder auswirken soll, so lange erhalten helfen, bis uns allen wieder bessere Tage beschieden sind. Nicht betteln wollen wir, sondern bitten für diejenigen, die die Zu-kunft unseres Volkes und Vaterlandes sind — für unsere Kinder!

wie Holzpuppen und machte wie am Schnürchen Rechtsum und Linksum, Nieder zur Erde, Laufschritt und wieder Halt. Die Hitlerjugend unseligen Andenkens gab dort ein Vorspiel für den Krieg. Gleichaltrige, 12- und 13jährige Buben, sich mit kühnem Schwung die Pelerine umwerfend, geboten über ihre Kameraden sie fühlten eich selbst über ihre Kameraden, sie fühlten sich selbst als General. Der so schreckliche Macht-trieb des Kindes konnte sich bis zum Sa-dismus ausleben. Ich sah 10- bis 11jährige, von den Entbehrungen des Krieges ohnehin

dismus ausleben. Ich sah 10- bis 11jährige, von den Entbehrungen des Krieges ohnehin geschwächt, auf Kommando dieser Unteroffiziere in spe Auf- und Niedermachen, Laufschritt und oft und oft um den ganzen Spielplatz herum laufen. Ich sah so kleine Buben, die nicht mehr weiterkonnten, weinen, sie getrauten sich nicht auszutreten, denn ihre Peiniger meldeten das in der Schule und die Strafe folgte in vielerlei Formen. Die Gesundheit dieser Kinder war aufs höchste gefährdet, sie wurden nur aus der Perspektive des künftigen Kanonenfutters betrachtet. Der Spuk ist vorbei! Nie vergessen, wie schrecklich diese Zeit war und nie mehr wollen wir sie erleben! "Mit uns zieht die neue Zeit!" Bi.

Siedlerverein Waidhofen a. d. Ybbs. In der am Sonntag den 29. September stattgefundenen Hauptversammlung des Siedlervereines berichtete der Verbandssekretär Ing. Münster über die geleistete Arbeit des Verbandsvorstandes und hielt ein ausführliches Referat über aktuelle, den Wiederaufbau betreffenden Fragen. Der zweite Obmann des Vereines Grießen berg er nahm anschließend zu den brennendsten Fragen Stellung und gab in Bezug auf die Baumöglichkeiten wertvolle Anregungen. Mit Stimmeneinheit wurde dem Vorstand des Österreichischen Siedlerverbandes eine Resolution übermittelt, die ihn beauftragt, an allen kompetenten öffentlichen Stellen und wirtschaftlichen Gruppen dahin zu wirken, daß die Schwierigkeiten der Kreditund Baustoffbeschaftung beseitigt werden und wirtschaftlichen Gruppen dahin zu wirken, daß die Schwierigkeiten der Kreditund Baustoffbeschaffung beseitigt werden und endlich mit dem Bau von Siedlungsstätten begonnen wird. Herr Ing. Rothmaier von der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Amstetten schließt sich vollinhaltlich den getroffenen Maßnahmen der Siedler an und verkündete seinerseits, daß seine Organisation als Träger des Bauvorhabens im Ybbstal keine Mühe scheuen wird, um im kommenden Jahr mit dem Bau von Siedlungshäusern in Waidhofen beginnen zu können. Die trefflichen, von tiefem Verantwortungsgefühl zeugenden Ausführungen der Referenten wurden von der außerordentlich gut besuchten Versammlung mit großer Befriedigung zur Kenntnis gemit großer Befriedigung zur Kenntnis ge-nommen. Nach der Wahl der Vereins-leitung, die keine wesentliche Veränderung innerhalb der Funktionen brachte, wurde eine Reihe schwebender Fragen beraten und der Erledigung zugeführt.

#### Zell a. d. Ybbs

Erntedankfeier. Für Sonntag den 13. Oktober hat unser Hochw. Herr Bischof die Abhaltung der kirchlichen Erntedankfeier bestimmt. Somit werden alle zur Pfarre Zell gehörenden Bauern, aber auch die Gartenbesitzer und die gesamte Pfarrgemeinde eingeladen, dieses religiöse Fest mittenbesitzer und die gesamte Pfarrgemeinde eingeladen, dicses religiöse Fest mitzufeiern, zumal da wir heuer in Feld und Garten Gottes Wohltaten reichlichst erhielten. Unterzell, Urltal, Schilchermühle, Kronhobel, Rehau und Reifberg sowie Lueg versammelt sich um ½8 Uhr beim Schloßhotel Zell, Arzberg und Oberzell bei der Kögl-Eiche. Die beiden Gruppen ziehen sodann zur Gemeindekapelle am Hauptplatz vor der Schule, wo um 8 Uhr die Erntedankfeier beginnt.

Geboren wurden: Am 19. September ein Knabe Erich Franz der Hermine Pöchgraber, Landarbeiterin, Schilchermühle Nr. 52. Am 20. September ein Mädchen Gertraud Theresia der Eltern Karlund Katharina Strasser, Eisenbahnschaffner, Rotte Schilchermühle 57. Am 23. September ein Knabe der Eltern Ludwig und Seraphine Simmer, Landarbeiter, Rotte Schilchermühle 63.

Trauungen, Vor dem Standesamt in Waid-

Trauungen. Vor dem Standesamt in Waid-Trauungen. Vor dem Standesamt in Waidhofen wurden am 28. September getraut: Herr Johann Riegler, Bauernsohn aus Weyer-Land, Pichl 10, mit Frl. Ernestine Wagner, Bauerntochter, Windhag, Rotte Schilchermühle 13. Herr Johann Kogler, Bauernsohn, Windhag, Rotte Schilchermühle 39, mit Frl. Maria Riegler, Bauerntochter aus Weyer-Land, Pichl 10.

#### Böhlerwerk

Meisterschaftsspiel "Red Star" Böhlerwerk gegen "Union" Amstetten 5:3 (4:1). Vergangenen Sonntag spielte "Red Star" Böhlerwerk in Amstetten gegen "Union" und siegte nach überlegenem Spiel mit 5:3 (4:1). Damit brachte unsere Elf ihre ersten Punkte nach Hause und ist vom 7. auf den 6. Platz vorgerückt. Der Umstand, daß "Union" alles daran setzte, die ersten Zähler ins Trockene zu bringen und in erster Linie aber die überaus schwache Leistung des Schiedsrichters Mayerhofer, brachten es mit sich, daß eine sehr harte Note in das Spiel kam. Bezeichnend für das gute Spiel unserer Mannschaft war, daß ein Teil des ansonsten sehr patriotischen Amstettner Publikums unsere Elf stets mit reichem Beifall bedachte. Vom Abstoß weg übernimmt "Red Star" das Kommando, aber erst in der 16. Minute findet ein Flankenschuß Siedls den Weg ins Tor. Drei Minuten später steht es aber bereits 2:0, diesmal war es Eichletter I, der einen schönen und harten Schuß im "Union"-Gehäuse

unterbrachte. Gelegentliche Vorstöße Amstettens werden von unserer Hintermannschaft sicher abgefangen oder enden in den Händen unseres Tormannes. In der 22. Minute stellt sich dann Gerstl mit einem Treffer ein und bald darauf verfehlt eine Bombe Eichletter I nur knapp das Ziel. Nach einem Hands im Strafraum kann "Union" durch den diktierten Elfer ein Tor aufholen, aber bereits in der 37. Minute kann Eichletter I auf 4:1 aufholen. Mit diesem Resultat geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel wird das Spiel immer härter und Amstetten kann trotz starker Überlegenheit unserer Mannschaft durch zwei gelegentliche Vorstöße den Stand auf 4:3 bringen. Nun drängt "Red Star" wieder mächtig, und einige sehr gefährliche Schüsse von Eichletter und Gerstl verfehlen nur knapp ihr Ziel. In der 78. Minute fällt der letzte Treffer. Siedl ist schön durchgekommen, flankt zur Mitte und der blitzschnelle Fichletter II besorgt Treffer Nr. 5. Die weiteren Bemühungen unserer Elf, die Trefferzahl zu erhöhen, bleiben erfolglos und an dem Stande von 5:3 wird nichts mehr geändert. Unsere Reserve siegte im Vorspiel 7:1, Halbzeit 4:0, wobei Hauschka (2), Zemlicka (2), Holzfeind (1), Hintsteiner (1) und Herold (1) die Torschützen waren. Kommenden Sonntag spielt "Red Star" im Rahmen einer Doppelveranstaltung auf dem Sportplatz Kematen gegen "Vorwärts Hausmening das 5. Meisterschaftsspiel. Anstoß ist 12:30 Uhr und 15 Uhr. unterbrachte. Gelegentliche Vorstöße Am-

#### Rosenau a. S.

Schülerausspeisung an den hiesigen Schulen. Nach bereits vor Beginn der Ferien und im Laufe der Hauptferien von dem prov. Hauptschuldirektor Bös geleisteten Vorarbeiten, die durch die Gemeinde und den Ortsschulrat von Sonntagberg und durch den Herrn Bezirkshauptmann von Amstetten weitgehendst gefördert wurden, ist es wahr geworden, daß die Schülerausspeisung am 24. September 1946 eröffnet und mit

Vermählung. Die Leitung des Arbeiter-Sportklubs Kematen ist in der angenehmen Lage, ihren Freunden und Anhängern mit-teilen zu können, daß sich der Spieler Toni Schmalzhofer vermählt hat und wünscht dem glücklichen Brautpaar alles Gute.

ASK. Kematen gegen FC. Mauer 7:1 (3:0). Kematner Platz, 400 Zuschauer, Schiedsrichter Hegenberger. Das in Kematen zur Durchführung gebrachte Meisterschaftsspiel gegen den FC. Mauer endete mit einem Sieg von 7:1 Toren für den einheimischen ASK. Die zahlreichen Anhänger des Fußballsportes bekamen auch diesmal ein schönes Meisterschaftsspiel zu sehen, wobei bemerkt werden muß, daß Kematen nicht gerade in bester Form war. Anfangs ist Kematen mit 2 Elfmetern und 1 Kopftor erfolgreich, kann aber trotz guter Torchancen sein Verhältnis nicht verbessern. Auch in der zweiten Spielhälfte wirkt Kematen nicht erfolgversprechend. Mauer drückt immer mehr an die Verteidigung von den Einheimischen und erreicht ein Tor. Fast ist Mauer überlegen. Da wird bei Kematen ASK. Kematen gegen FC. Mauer 7:1 (3:0).

### RUF DER BERGE

Der Akademikerweg durch die Planspitze-Nordwand

Daß die schönste Freude des Bergsteigers die Gipfelrast ist mit der weiten Schau über die ragenden Gipfel und lieblichen Täler, aus denen die Siedlungen der Menschen wie aus einer Spielzeugschachtel heraufgrüßen, das glaubt wohl jeder. Daß aber die große Sehnsucht des Kletterers darin besteht, auf seltenen, ja sogar schwierigen oder gar auf neuen Wegen durch wilde Wände, steile Schluchten und luftige Grate den Gipfel zu erreichen, das ahnen viele. Leider wissen aber auch wir Bergsportler, daß wir im Gesäuse völlig neue Kletterrouten nicht mehr schaffen können. Die Felswände der Ennstaler sind wie mit einem Gitterwerk von verschiedenen Anstiegsrouten überzogen, ja fast durchkreuzt. Es gibt aber unter diesen solche, welche allbekannt und oft gemacht werden und wieder andere, die fast in Vergessenheit gekommen sind.

und wieder andere, die fast in Vergessenheit gekommen sind.
Freund Naz hat im Sommer bei Klettertouren im Kaisergebirge, im Gosaukamm und am Dachstein sehr beachtliche Erfolge erzielt, an denen ich leider nicht teilnehmen konnte, da ich die Urlaubstage anders verwendete. Nun aber zum Abschluß wollten wir der Planspitze auf einem seltenen, fast vergessenen Zustieg unsere Aufwartung machen.

Im Juli 1885 erzwang der vorzügliche

Bergsteiger Daniel Inthaler den ersten Durchstieg durch die Gipfelwand der Planspitze und bis heute trägt der Kamin seinen Namen. Inthaler und auch die vielen Nachfolger, welche auf anderen Routen die Wand zu durchklettern versuchten, vermieden die Riesenplatten, welche den Ostteil des Felsmassivs ausmachen. Erst 43 Jahre später versuchte Dr. Prusik und sein Partner Hamperl, die Nordwand auch in diesem Teil anzugehen und es gelang ihnen auch, am 1. Juli 1928, der Schwierigkeiten des Fels Herr zu werden. Der Durchstieg erhielt den Namen Akademikerweg.

Diesen wollten nun wir beide machen, obwohl wir wußten, daß er sehr selten ge-macht wird und daß nach 18 Jahren, die seit seinen Erstbegehungen verflossen sind, die Wiederholungen an den Fingern abzu-zählen sind. Die Kletterei nach dem immer zählen sind. Die Kletterei nach dem immer unangenehmen und diesmal noch triefnassen Glatteriß führt auf schmalem Band nach Osten bis zu der auch vom Tal aus sichtbaren Spitze des Schrofenkegels. Dort zieht eine luftige Hangelleiste in die gigantische Riesenwand. Die Erwartung des Kommenden ließ uns Beiden keine lange Rast machen. Vor uns sahen wir steile, elatte Platzen. chen. Vor uns sahen wir steile, glatte Platten und weit oben einen Riß, der überhän-gend war. Wir kletterten los. Die Schwie-rigkeiten waren derart, daß sie ein volles Maß allseitiger Bergsteigererfahrung erfor-derten. In durchaus ungemütlichen, ja so-gar unmöglichen Stellungen, mußte einer den anderen sichern. So vergingen die Stunden. Ein Band, stellenweise nur kriechend zu machen, führte nach rechts und somit nahm auch dieser Weg sein Ende....

auch dieser Weg sein Ende....

Es war Nachmittag geworden. Viele hundert Meter unter uns lagen die Bergschuhe, noch viel tiefer Hotel und Bahnhof Gstatterboden. Orange-farbig leuchtete der wilde Gipfelblock des Kleinen Buchsteins zu uns herüber und aus der Tiefe grüßte das smaragdgrüne Band der Enns. In flotter und luftiger Abseilfahrt ging es über den Alpenklubweg wieder hinunter und dem Hochwald am Fuß der Wand zu. Mit dieser Tour verabschiedeten wir uns von der Planspitze mit dem Bewußtsein, daß der Akademikerweg bei Beachtung des Schwierigkeitsgrades, der mit "V" nicht zu hoch angegeben ist, als prächtige Tour jedem Kletterer empfohlen werden kann und mehr Beachtung verdienen würde. H.L.

#### Eine schwere Felsfahrt

Dem bekannten Waidhofner Bergsteiger Friedrich Lewald, Mitglied der Alpini-stengilde, ist es am 28. September gelunstengilde, ist es am 28. September geiungen, die 3. Begehung der äußerst schwierigen Festkogelturm-Nordwestkante mit Leopold Forstenlechner aus Unterlaussa durchzuführen. Es war dies eine alpine Glanzleistung, zu der alle Alpinisten herzlich gratulieren. W. J. Seite

Der fen b unser daten schla Johan Möne

die Fe len früh

man die

stec

den und Fe lieb in c das fart reic mei wui Bla sch Kir Fai Ga

aui Fa: sin üb Sta Qu ge: di W Fü sc ni W fü he P

wieder umgedreht und das Spiel findet nur mehr in der Gegnerhälfte statt. Kurz nach-einander fallen die Tore. Bis zum Schluß-pfiff sind insgesamt 7 gefallen. Alle Spie-ler zeigten großen Kampfgeist und waren mit Eifer bei der Sache. Nur bei Verein-zelten scheint dies noch nicht durchgedrun-gen zu sein. Wird diese gute Form bei-behalten, so mag der ASK. dem kommenden Spiel ruhig entgegensehen. Hier ist heute schon zu erwähnen, daß noch harte Gegner ve behalten, so mag der ASK. dem kommenden Spiel ruhig entgegensehen. Hier ist heute schon zu erwähnen, daß noch harte Gegner den Kematnern den ersten Platz streitig machen wollen. Als erster Rivale tritt Sankt Valentin schon am nächsten Sonntag auf den Plan. Valentin ist genau so stark und besitzt dieselbe Punkteanzahl. Man wird hier ein äußerst interessantes und spannendes Spiel zu sehen bekommen. Am gleichen Tag kämpfen ebenfalls in Kematen die Mannschaften von Böhlerwerk und Hausmening um 2 Punkte. Auch dieses Treffen wird bestimmt guten Fußball zeigen. Das Ereignis des Sonntags wird aber natürlich das bereits heute schon mit Spannung erwartete Meisterschaftstreffen mit ASK. St. Valentin. Gelingt es den Einheimischen, diesen spielstarken Gegner zu bewältigen, so ist für Kematen der erste Platz in der Ybbsgaumeisterschaft, bis auf die Begegnung mit dem ASV. "Vorwärts" Hausmening in Hausmening am 20. Oktober, gesichert. Dieses letzte Meisterschaftsspiel bringt dann die Entscheidung. Gegen Valentin aber wird Kematen schwer kämpfen müssen, um sich die 2 Punkte zu holen. Kematen hat momentan die erste Stelle inne und besitzt 8 Punkte mit dem Torverhältnis von 41:4 Toren, während St. Valentin mit ebenfalls 8 Punkten und 15:8 Toren an der zweiten Stelle plaziert ist. Genaue Beginnzeiten: Siehe Inseratenteil. nige

wieder umgedreht und das Spiel findet nur

#### Allhartsberg

Von der ÖVP. Am Sonntag den 6. Oktober findet im Gasthaus Kappl ein Tanzkränzchen der ÖVP. statt, zu dem alle Tanzlustigen herzlichst eingeladen werden. Die Musik besorgt die Ortskapelle. Beginn Die Musik besorgt die 15 Uhr, Ende 24 Uhr.

Zentralorganisation der Kriegsopier Österreichs. Unter dem Ehrenschutz des Herrn Alois Pruck ner, Bürgermeisters der Gemeinde Allhartsberg, veranstaltet die Zweigstelle Allhartsberg-Kröllendorf am Sonntag den 13. Oktober in den Saallokalitäten der Frau Maria Pilsinger und des Herrn Michael Kappel in Allhartsberg ein Dirndlkränzchen, das mit einem reichhaltigen Glückshafen, einer Dirndlschönheitskonkurrenz und verschiedenen anderen Belustigungen verbunden ist. Für jung und alt spielt die beliebte Ortskapelle des Herrn Alois Hinterleitner, Allhartsberg, und die Jazzkapelle des Herrn Karl Weich inger, Kematen. Für das Gemütliche ist mit Quartett, Gesang und Humor vorgesorgt. Dirndlkostüme sind erwünscht. Jugendliche bis zu 17 Jahren dürfen an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Anfang 16 Uhr, Ende 2 Uhr früh. Eintritt für beide Veranstaltungen 2 S. Die Besucher werden gebeten, Gläser mitzubringen. Der Reingewinn wird für die Weihnachtsbescherung 1946 verwendet. Zentralorganisation der Kriegsopfer Öster-

#### St. Valentin

Bevölkerungsbewegung. Im Monat September schlossen hier 10 Paare den Bund fürs Leben: Josef Hochedlinger und Margarete Braun aus Windpassing; Johann Eberhard und die Kriegerwitwe Maria Feichtelbauer; Ferdinand Forstner und Maria Weingartner von der Feldstraße; Josef Teichmann und Johanna Krankl von Altenhofen; Fachlehrer Peter Otti aus Hallein und Wilhelmine Märkinger; Johann Hiebl von Rems und Theresia Pehböck; Karl Knoll vom Schubertviertel und Maria Fürst; Siegfried Lechner aus Linz und Ernestine Geiblinger; Johann Backfrieder und Magdalena Mioczorek; Franz Brunner und Elsa Wandl von Rems; Ludwig Gieber und Theresia Mumler aus Linz. Diesen jungen Paaren recht viele glückliche Jahre! — Was noch selten der Fall war, traf sich im September: Aus der Pfarre starb niemand. Dafür kam aus Bessarabien die traurige Nachricht, daß am 24. Mai d. J. in einem Lazarett Karl Schnetzinger von Guttenhofen gestorben ist. Groß war die Teilnahme an seinem Trauergottesdienst in der Pfarrkirche. — Sechs neue Erdenbürger traten in dieser Zeit ein ins Leben.

Geburt. Am 25. September wurde den Eltern Franz und Rosa Voglauer, Wald-amt. Zogelsgraben 12. ein Mädchen Waltraud geboren.

Hochzeit. Ernst Hübner, Bauschlosser, 28. September mit Anna Wallenbeck. Beste Glückwünsche!

Heinkehrer. Diese Woche konnten wir wieder zwei Heinkehrer aus der russischen Gefangenschaft im Orte begrüßen, und zwar sind dies Anton Hinterleitner, Ybbsitz 161 (Sattlweber) und Josef Oismüller, Maisberg 2 (Berg).

Richtigstellung. In der vorletzten Folge des Blattes wurde unter dem Titel "Trauung" Frau Christine Hermine Kunzmann geb.

Menzel als Ziehtochter des hiesigen Stifts-oberförsters Albert Menzel angegeben. Frau Kunzmann ist jedoch nicht die Ziehtochter, sondern die Tochter der Frau M. Menzel aus erster Ehe.

Sterbefälle. Den Eltern Stefan und Aloi-Sterbetalle. Den Eltern Stefan und Alorsia Haider, Straßenwärter i. R., Kleinprolling 25, verstarb am 26. September das 11jährige Töchterlein Marianne. Am gleichen Tag starb der am 24. August bei der Obsternte verunglückte Hans Heigl an inneren Verletzungen. Der Verstorbene ist der Bruder des Wirtschaftsbesitzers J. Heigl, Hubberg 21 (Ungerbauer) und stand im 40. Lebensjahre.

Unfall. Beim Anfalpflücken bei der

Unfall. Beim Apfelpflücken bei der Wirtschaft Oismüller (Berg) in Maisberg 2 fiel der 63jährige Franz Rechberger so unglücklich vom Baum, daß er sich drei Rippen brach. Der Verunglückte befindet sich in häuslicher Pflege.

sich in häuslicher Pflege.

Einbrüche. Diese Woche brachen wieder so verabscheuungswürdige Elemente, die Mein und Dein zu einem Begriffe machen, in das Lebensmittelgeschäft des J. Tatzreiter (Krumpmühle) und in die Speiskammer des Landwirtes Hönigl (Hochwacht) in Schwarzenberg ein. Im letzteren Hause, in welchem verschiedene Lebensmittel gestohlen wurden, dürften die Diebe aus Waidhofen gekommen sein, während jene von Waldamt einheimische Mäuse gewesen sein dürften, die es vornehmlich auf den zur Ausgabe gelangenden Zucker abgesehen hatten. Nun, wie die Katzen das Mausen nicht lassen können, so auch die Mäuse nicht das Stehlen und eines Tages werden diese Diebe schon in das richtige "Mäuseloch" geraten. loch" geraten.

#### Literaturpreisausschreiben der Arbeiterkammer in Wien

Zur Förderung schriftstellerischer Talente Zur Förderung schriftstellerischer Talente aus der Arbeiter- und Angestelltenschaft und des Arbeiterschrifttums veranstaltet die Arbeiterkammer in Wien ein Literatur-Preisausschreiben. Der Gegenstand des Wettbewerbes ist ein Gedicht oder eine Novelle, die in heiterer oder ernster Form aus dem Leben und der Welt des arbeitenden Menschen erzählen Eine Jury, zu der namhafte Vertreter des Wiener Schrifttums herangezogen werden, wird die 20 besten Arbeiten auswählen, für die Preise in der Gesamthöhe von 4000 Svorgesehen sind. Die von der Jury als wertvoll bezeichneten Novellen werden von einem Wiener Verlag zu von der Jury als wertvoll bezeichneten No-vellen werden von einem Wiener Verlag zu den üblichen finanziellen Bedingungen er-worben und innerhalb Jahresfrist in Buch-form verlegt. Beteiligen können sich alle kammerzugehörigen Arbeiter und Angestell-ten in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, die ihre schriftstellerische Be-tätigung nicht als Beruf ausüben. Die Ein-sendungen haben unter einem Kennwart zu tatigung nicht als Beruf ausüben. Die Einsendungen haben unter einem Kennwort zu erfolgen. Beizufügen ist ein verschlossenes Kuvert, das mit dem Kennwort versehen ist und enthalten muß: Name und Anschrift des Autors, Beruf, Name und Anschrift des Arbeitgebers, eine eidesstattliche Erklärung, daß der Autor nicht der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen nach dem Verbotsgesetz angehört hat. Einsendeschluß: 1. Dezember 1946. Die Unterlagen mit allen näheren Be-1946. Die Unterlagen mit allen näheren Bedingungen für den Wettbewerb sind beim Portier der Arbeiterkammer in Wien, Wien I, Ebendorferstraße 7, erhältlich.

#### WIRTSCHAFTSDIENST

#### Der neue Winterfahrplan

Ab 7. Oktober 1946 verkehren auf der trecke Amstetten—Gaflenz täglich folgende Züge:

#### Amstetten-Gaflenz

			-	CALL	AAA			
Zug Nr. 243	3:							
ab Amstetten						4.35	Uhr	
ab Waidhofen				,	,	5.21	Uhr	
an Gaflenz .						5.45	Uhr	
Zug Nr. 243								
ab Amstetten						12.20	Uhr	
ab Waidhofen			,			13.06	Uhr	
an Gaflenz .						13.30	Uhr	
Zug Nr. 241	7 (	nei	u):					
ab Amstetten						16.20	Uhr	
ab Waidhofen	,					17.12	Uhr	
an Gaflenz .						17.37	Uhr	
Zug Nr. 244	1:							
ab Amstetten						17.36	Uhr	
an Waidhofen						18.15	Uhr	
Ga	flen	z—	Ams	tett	en			
Zug Nr. 243	4:							
ab Gaflenz .	,			-		5.55	Uhr	

	Ga				tett	en			
Zu	g Nr. 243	4:							
ab	Gaflenz .				-		5.55 1	Uhr	
ab	Waidhoten			- 1	,		6.20	Uhr	
2n	Amstetten				-		7.04 1	Uhr	
	g Nr. 243								
ab	Gaflenz .	,					13.40 1	Uhr	
ab	Waidhofen	,	,				14.04	Uhr	
an	Amstetten	,		,			14.47	Uhr	
	g Nr. 241								
ab	Gaflenz .						18.56	Uhr	
ab	Waidhofen						19.35	Uhr	
an	Amstetten				,		20.15	Uhr	
	g Nr. 244								
ab	Waidhofen			,			18.28	Uhr	
an	Amstetten						10 10 1	The	

die Möglichkeit besteht, daß wegen Da die Möglichkeit besteht, daß wegen des Kohlenmangels Einschränkungen verfügt werden, mögen sich die Reisenden vorher an den Bahnämtern erkundigen. Der Fahrplan auf der Ybbstalbahn bleibt mit Ausnahme der angeführten Einschränkungen weiterhin aufrecht.

#### Zugsverkehrseinschränkung auf der Ybbstalbahn an Sonntagen

Auf Grund der schlechten Kohlenlage werden ab Sonntag den 6. Oktober auf der Ybbstalbahn vorübergehend an allen Sonntagen Zugseinschränkungen verfügt. Demnach verkehrt auf der Strecke Waid-hofen a. d. Ybbs—Göstling nur ein Zugs-

G.W. 61: ab Göstling n Waidhofen 3.47 Uhr 6.02 Uhr G.W. 66: ab Waidhofen an Göstling

Alle anderen Züge auf der Strecke nach Kienberg-Gaming fallen aus. Die Ein-schränkung gilt nur an Sonntagen. Die Waidhofen-Ybbsitz bleiben auch an Sonntagen normal.

#### Zahlungsmittel im Reiseverkehr

Die Nationalbank hat für die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr Frei-grenzen festgesetzt. Darnach dürfen Inländer beim Überschreiten der Grenze in bei-den Richtungen, Ausländer nur bei der Einreise nach Österreich bis zu 25 S in kleinen Münzen und in Noten von 5 S oder kleineren Abschnitten ohne Bewilligung mit sich führen. Ausländer dürfen inländisches Papiergeld und Münzen aus unedlen Metallen bei der Ausreise nur bis zum Betrage von 10 Schilling (Noten ebenfalls nur in kleinen Abschnitten) mitnehmen. Bei der Ausreise können Inländer statt inländischer Zahlungsmittel bis zum Gegenwert von 10 Schilling auch ausländische Geldsorten ausführen, soweit diese von der Anmeldung befreit oder von der Nationalbank freigegeben sind. Die Einfuhr von Banknoten der Schillingwährung ist Inländern und Ausländern ausnahmslos verboten. Die Einfuhr von ausländischen Zahlungsmitteln ist frei, doch werden solche Werte bei Vorweisung durch werden solche Werte bei Vorweisung durch Ausländer zwecks Bewilligung freier Wiederausfuhr, bei Vorweisung durch Inländer zwecks Erfassung der Anmeldung, von den Zollorganen in eine Grenzbestätigung ein-

#### Von der Bezirksgewerbekammer

Bekanntmachung der Sektion Handel, Gremium Amstetten

Das Gremium der Kaufmannschaft Amstetten teilt mit, daß es ab nun über einen eigenen Telephonanschluß unter der Rufnummer Amstetten 233 verfügt und bittet, dies zur Kenntnis zu nehmen.
Für den Obmann: Otto Götzle. h.

### **AMTLICHE** MITTEILUNGEN

#### Kundmachung

Am Freitag den 4. Oktober 1946 findet um 17 Uhr im improvisierten Gemeinderats-saale, Unterer Stadtplatz 38, die

#### 9. öffentliche Gemeinderatssitzung

es Gemeinderates der Stadt Waidhofen d. Ybbs statt. Eintrittskarten sind in den a. d. Ybbs statt. Eintritiskarten sind in Parteisekretariaten der politischen Parteien

Waidhofen a. d. Y., am 1. Oktober 1946. Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

#### Mitteilung

Sämtliche Wohnungsbewerber, welche bereits ein Gesuch im Wohnungsreferat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs eingebracht haben oder noch einbringen wollen, mögen tunlichst am Montag den 7. Oktober d. J. im hierortigen Meldeamt, Oberer Stadtplatz Nr. 32. ein Formblatt zum Preise von beheben.

Waidhofen a. d. Y., am 2. Oktober 1946. Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

#### Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y .- Land Alliierte Reiseerlaubnis

Sämtliche alliierten Reiseerlaubnisscheine und zwar sowohl die Dauerscheine (rot) als auch die zeitlich begrenzten Scheine (rosa) sind sofort beim Gemeindeamt ab-zuliefern. Nichtbefolgung wird geahndet.

Der Bürgermeister: Ing. Hänsler e. h.

#### Amtliche Bekanntmachung der Gemeinden Waidhofen a.Y.-Land und Zell a. d. Ybbs

Schnaps- und Mostbewirtschaftung

Die Erfahrungen des Vorjahres haben gezeigt, daß verschiedene Bauern auch in den Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs-Land und Zell a. d. Ybbs in unverantwort-licher und eigennütziger Weise Schnaps gebrannt und insbesonders an Angebörige der Roten Armee zu Überpreisen verkauft ha-ben, ohne sich über die eventuellen Fol-gen einer solchen Handlungsweise Gedan-

ben, ohne sich über die eventuellen Folgen einer solchen Handlungsweise Gedanken zu machen.

Um diesem Treiben Einhalt zu gebieten, und um Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, wird verfügt:

Die Bewilligung zum Schnapsbrennen wird nur jenen Bauern gegeben werden, die sich ihrer Pflicht als Produzenten unserem Volke gegenüber bewußt sind und ihrer Ablieferungsverpflichtung nachgekommen sind. Jeder Bauer, der Schnaps brennen will, muß sich, bevor er die Anmeldung bei der Steueraufsicht (Finanz) vornimmt, vom Ortskontrollausschuß seiner Gemeinde die Erfüllung seiner Lieferverpflichtung aus der Ernte 1946 und die Zahl der zu seinem Haushalt zählenden erwachsenen Personen bestätigen lassen. Mit dieser Bestätigung muß der Bauer zum Bezirksernährungsamt, bestätigen lassen. Mit dieser Bestätigung muß der Bauer zum Bezirksernährungsamt, Abt. A, kommen, das die zum Ausbrennen freizugebende Menge nach der Kopfzahl und der Ablieferungsleistung des Betriebes festsetzt. Erst dann kann die Anmeldung bei der Finanz erfolgen.

Darüber hinaus wird jeder Bauer, der die Brennbewilligung erhielt, verpflichtet, den Tag, an dem ausgebrannt werden soll, der Steueraufsichtsbehörde (Finanz) dem zuständigen Gendarmerieposten sowie dem Bürgermeister zeitgerecht zu melden.

Bürgermeister zeitgerecht zu melden. Bauern, die Schnaps zu Überpreisen ver-

Bürgermeister zeitgerecht zu melden.
Bauern, die Schnaps zu Überpreisen verkaufen, haben neben einer strengen Bestrafung mit der Beschlagnahme der ganzen ausgebrannten Schnapsmenge zu rechnen.
Bezüglich des Mostverkaufes wird verfügt: Der Handel mit Most innerhalb des Bezirkes Amstetten unterliegt keiner Beschränkung, soweit die gesetzlichen Preise bezahlt werden. In jedem Falle, in dem festgestellt wird, daß der Most zu Überpreisen verkauft wurde, wird sowohl der Käufer als auch der Verkäufer bestraft und die in Betracht kommende Mostmenge beschlagnahmt. beschlagnahmt.
Der Verkauf von Most außerhalb des Be

Der Verkaut von Most außerhalb des Bezirkes Amstetten ist in jedem einzelnen Fall an eine Bestätigung des Bürgermeisters jener Gemeinde gebunden, in der der Verkäufer wohnhaft ist. Diese Bestätigung gilt zugleich als Transportschein bis zur Grenze des Bezirkes. In bedenklichen Fällen, wenn es sich um größere Quanten handelt erstellen. es sich um größere Quanten handelt, er-teilt das Bezirksernährungsamt, Abt. A, die Transportbestätigung.

Transportbestätigung.

Die Herren Bürgermeister als Leiter des Ortskontrollausschusses werden hiermit zur Ausstellung von Bestätigungen zum Schnapsbrennen auf Grund der erfüllten Liefervorschreibung 1946/47 und unter Angabe der Personenzahl sowie von Bestätigungen zum Mostverkauf außerhalb des Bezirkes ermächtigt. Über die erteilten Bestätigungen ist ein Verzeichnis zu führen.

Die Gendarmerie wird zur Beachtung dieser beiden Verfügungen verhalten.

#### Mitteiluna der Arbeiterkammer in Wien Amtsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Die Amtsstelle der Arbeiterkammer Waidhofen a. d. Ybbs hält im Monat Oktober an folgenden Orten Sprechtage ab: 16. Oktober in Ybbsitz, Gasthaus Heigl, um 8 Uhr.

um 8 Uhr. 19. Oktober in Großhollenstein, Gasthaus Edelbacher, um 15 Uhr. 25. Oktober in Hilm-Kematen, Ge-meindeamt, 8 Uhr.

#### Die Leitung der Gewerblichen und Fachlichen Fortbildungsschule in Waidhofen a. d. Ybbs

gibt bekannt: Jeder Lehrling ist zum Besuch seiner zuständigen Berufsschule verpflichtet. Zuständig ist jene Berufsschule, in deren Schulsprengel die gewerbsmäßig betriebene Unternehmung liegt, bei der der Lehrling aufgedungen ist. Der Waidhofner und Hollensteiner Schulsprengel hat seine Berufsschule in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 32, und umfaßt folgende Orte: Waidhofen-Stadt, Waidhofen-Land, Zell, Windhag, St. Leonhard, Böhlerwerk, Orte: Waidhofen-Stadt, Waidhofen-Land, Zell, Windhag, St. Leonhard, Böhlerwerk, Rosenau, Bruckbach, Hilm-Kematen und alle Orte des Hollensteiner Schulsprenels. Alle Aufforderungen seitens der Be-rufsschule Amstetten an Lehr-herren des Waidhofner und Hollensteiner Schulsprengels, ihre Lehrlinge nach AmLebens Da wir nd 4. V rolz allen Woche sabe des soffen al-wird, die wird, die wird, z Normaly

Brot: 20 Abschn Fleisch: Gramm schnitt Fett: 4 I Abschn Abschr 30 g. Zucker: Säßwarei Normaly Brot: 20 Abschi

22 und Fleisch: Abschi 34 unc Zucker: Süßware Kartoffel Normal

Brot: 20 Absch Fleisch: Absch Absch Fett: 4 Absch Absch 100 g Zucker: Süßwar Kartoff

Norma

Brot: 2 Absc 22 ui

Abscl Abscl Fett: 4 Abscl Kartoff Kartoff

Teilsel Brot: 1 Abs Fleisch Abso Fett: A 20/IV Zucker Süßwan

Teilse

Brot:

Abso Fleisch Abso Fett: 20/IV Zucker Süßwa: Kartof Teilse

Brot: Fleisch Abs Fett: 20/I Zucke Süßw: Kartoi

Teilse Brot:

Y.-Land

.-Land

auch in Ybbs-

bieten, ewähr-

Be-

stetten zu schicken, sind ungesetzlich und damit ungültig. Die Lehrherren werden ge-beten, diese Aufforderungen der Amstett-ner Berufsschule an die Direktion der Be-rufsschule Waidhofen weiterzuleiten.

#### Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 6. Oktober: Dr. Hermann Kemmetmüller.

#### Lebensmittelaufrufe für die 3. und 4. Woche der 10. Zuteilungsperiode

Da wir den Lebensmittelaufruf für die 3. und 4. Woche der 19. Zuteilungsperiode trotz aller Bemühungen erst zu Beginn der 3. Woche erhalten haben, war die Bekanntgabe des Aufrufes nicht früher möglich. Wir hoffen aber, daß es uns endlich gelingen wird, die Lebensmittelaufrufe zeitgerecht bringen zu können.

Normalverbraucher von 0 bis 3 Jahren:

Normalverbraucher von U bis 3 Jahren:
Brot: 20 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt 20 und 21 je 200 g.
Fleisch: 2 Kleinabschnitte III und IV je 50
Gramm, Abschnitt 33 und 35 je 100 g, Abschnitt 34 und 38 je 25 g.
Fett: 4 Kleinabschnitte III und IV je 5 g,
Abschnitt W8/III und S 11/IV je 20 g,
Abschnitt 39 mit 50 g, Abschnitt 40 mit
30 g. Zucker: Abschnitt 48, 49 und 59 je 175 g. Süßwaren: Abschnitt 60 mit 150 g.

Normalverbraucher von 3 bis 6 Jahren:

Normalverbraucher von 3 bis 6 Jahren:
Brot: 20 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt 20 und 21 je 400 g, Abschnitt
22 und 23 je 150 g.
Fleisch: 2 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt W7/III und S 10/IV je 10 g,
Abschnitt 33 und 35 je 100 g, Abschnitt
34 und 38 je 50 g.
Fett: 4 Kleinabschnitte III und IV je 5 g,
Abschnitte W 8/III und W 11/IV je 20 g,
Abschnitt W 8/III und W 11/IV je 20 g,
Abschnitt 39 mit 50 g, Abschnitt 40 mit
30 g.

30 g.

Zucker: Abschnitt 48, 49 und 59 je 140 g.

Süßwaren: Abschnitt 60 mit 150 g.

Kartoffeln statt Hülsenfrüchte: Abschnitt

W 9/III und 12/IV je 500 g.

Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:

Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:
Brot: 20 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt 20 und 21 je 400 g, Abschnitt
22 und 23 je 850 g.
Fleisch: 2 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt W 7/III und W 11/IV je 30 g,
Abschnitt 33, 34, 35 und 38 je 100 g.
Fett: 4 Kleinabschnitte III und IV je 5 g,
Abschnitt W 8/III und W 11/IV je 20 g,
Abschnitt 39 mit 50 g, Abschnitt 40 mit
100 g.

100 g.

Zucker: Abschnitt 48, 49 und 59 je 140 g.

Süßwaren: Abschnitt 60 mit 150 g.

Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt

W 9/III und W 12/IV je 500 g.

Normalverbraucher über 12 Jahre:

Normalverbraucher über 12 Jahre:
Brot: 20 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt 20 und 21 je 400 g, Abschnitt
22 und 23 je 500 g, Abschnitt 24 und 25
je 700 g.
Fleisch: 2 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt W 7/III und W 10/IV je 35 g,
Abschnitt 33, 34, 35 und 38 je 150 g.
Fett: 4 Kleinabschnitte III und IV je 5 g,
Abschnitt W 8/III und W 11/IV je 20 g,
Abschnitt 39 mit 50 g, Abschnitt 40 mit
30 g.

Zucker: Abschnitt 48, 49 je 70 g, Abschnitt

59 mit 110 g.

Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt
W 9/III und W 12/IV je 500 g.

Kartoffeln statt Nährmitteln: Abschnitt 44

Teilselbstversorger von 0 bis 3 Jahren: Brot: 16 Kleinabschnitte III und IV je 50 g, Abschnitt 7/III und 10/IV je 300 g. Fleisch: Abschnitt 25/III und 27/IV je 100 g, Abschnitt 26/III und 28/IV je 75 g. Fett: Abschnitt 19/III mit 90 g, Abschnitt 20/IV nit 50 g.

20/IV mit 50 g. Zucker: Abschnitt 33, 34 und 35 je 175 g. Süßwaren: Abschnitt 36 mit 150 g.

Teilselbstversorger von 3 bis 6 Jahren:

Brot: 16 Kleinabschnitte III und IV je 50 g, Abschnitt 7/III und 10/IV je 500 g, Abschnitt 8/III und 10/IV je 500 g, Abschnitt 8/III und 11/IV je 150 g.
Fleisch: Abschnitt 25/III und 27/IV je 110 g.
Fett: Abschnitt 26/III und 28/IV je 110 g.
Fett: Abschnitt 19/III mit 90 g, Abschnitt 20/IV mit 50 g.
Zucker: Abschnitt 33, 34 und 35 je 140 g.
Süßwaren: Abschnitt 36 mit 150 g.
Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt 49 und 50 je 500 g.

Teilselbstversorger von 6 bis 12 Jahren:
Brot: 16 Kleinabschnitte III und IV je 50 g,
Abschnitt 7/III und 10/IV je 500 g, Abschnitt 8/III und 11/IV je 850 g.
Fleisch: Abschnitt 25/III und 27/IV je 150 g,
Abschnitt 26/III und 28/IV je 130 g.
Fett: Abschnitt 19/III mit 160 g, Abschnitt 20/IV mit 50 g.
Zucker: Abschnitt 33, 34 und 35 je 140 g.
Süßwaren: Abschnitt 36 mit 150 g.
Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt 49 und 50 je 500 g.

Teilselbstversorger über 12 Jahre:

Brot: 16 Kleinabschnitte III und IV je 50 g, Abschnitt 7/III, 8/III, 10/IV und 11/IV je 500 g, Abschnitt 9/III und 12/IV je 700 g. Fleisch: Abschnitt 25/III und 27/IV je 250 g, Abschnitt 26/III und 28/IV je 135 g. Fett: Abschnitt 19/III mit 90 g, Abschnitt 20/IV mit 50 g.

Zucker: Abschnitt 33 und 34 je 70 g, Abschnitt 35 mit 110 g.

Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt 49 und 50 je 500 g.

49 und 50 je 500 g. Kartoffeln statt Nährmitteln: Abschnitt 47

Vollselbstversorger von 0 bis 3 Jahren: Zucker: Abschnitt 4, 10 und 25 je 175 g. Süßwaren: Abschnitt 9 mit 150 g.

Vollselbstversorger von 3 bis 6 Jahren: Zucker: Abschnitt 4, 10 und 25 je 140 g. Süßwaren: Abschnitt 9 mit 150 g.

Vollselbstversorger von 6 bis 12 Jahren: Zucker: Abschnitt 4, 10 und 25 je 140 g. Süßwaren: Abschnitt 9 mit 150 g.

Vollselbstversorger über 12 Jahre: Zucker: Abschnitt 10 und 25 je 70 g, Abschnitt 4 mit 110 g.

Angestellte:

Rigesteinte:
Fleisch: Abschnitt B/22 und B/32 je 100 g,
Abschnitt B/23 und B/33 je 75 g.
Fett: Abschnitt B/24 und B/34 je 35 g.
Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt
B/28 und B/38 je 1000 g.
Kartoffeln statt Nährmittel: Abschnitt B/26
mit 1500 g.

Arbeiter:

Brot: Abschnitt A 41/III und A 61/IV je

700 g. Fleisch: Abschnitt A 42/III und A 62/IV je 200 g, Abschnitt A 43/III und A 63/IV je 115 g.

115 g.

Blutwurstkonserven: Abschnitt A 50/III je
1 Dose zu 12 Unzen (1 Unze = 28.35 g).

Fett: Abschnitt A 44/III und A 64/IV je 35 g.

Kartoffeln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt
A 48/III und A 68/IV je 1500 g.

Kartoffeln statt Nährmitteln: Abschnitt
A 46/III mit 1500 g.

Schwerarbeiter:
Brot: Abschnitt S 41/III und S 61/IV je 2100 g.
Fleisch: Abschnitt S 42/III und S 62/IV je 250 g. Abschnitt S 43/III und S 63/IV je 205 g.
Blutwurstkonserven: Abschnitt S 50/III je 1 Dose zu 12 Unzen (1 Unze = 28.35 g).
Fett: Abschnitt S 44/III und S 64/IV je 140 g.

1 Dose zu 12 Unzeit 140 g.
Fett: Abschnitt S 44/III und S 64/IV je 140 g.
Zucker: Abschnitt S 7/I und S 27/II je 140 g.
Abschnitt S 47/III mit 210 g.
Kartofieln statt Hülsenfrüchten: Abschnitt S 48/III und S 68/IV je 2000 g.
Kartofieln statt Nährmitteln: Abschnitt S 46/III mit 2250 g.

Werdende und stillende Mütter: Brot: Abschnitt. M-Z 13 und M-Z 19 je 700 g.

700 g. Fleisch: Abschnitt M-Z 14 und M-Z 20 je 315 g.

Fett: Abschnitt M-Z 15 und M-Z 21 je 140 g

Zucker: Abschnitt M-Z 6 und M-Z 12 je
210 g, Abschnitt M-Z 18 mit 310 g.

Kartofieln statt Nährmitteln: Abschnitt

M-Z 17 mit 2250 g.

Zuckerkranke erhalten an Stelle von Zucker gegen Abgabe der Abschnitte 48, 49, 59 und 60 der Lebensmittelkarte für Normalverbraucher, 33, 34, 35 und 36 der Lebensmittelkarte für Teilselbstversorger bzw. 4, 9, 10 und 25 der Lebensmittelkarte für Vollselbstversorger und des Abschnittes 4 des Diabetikerausweises in ihrer Apotheke 1 Päckchen Saccharin mit 200 Tabletten.

Die Ausgabe von Zucker, Süßwaren und Blutwurstkonserven ist erst nach Einlangen der Transporte möglich.

#### Nachtragsaufruf

Schwerarbeiter, Arbeiter und Angestellte erhalten in Niederösterreich auf S 70/IV, A 70/IV, B/40 je 20 Dekagramm Fleischkonserven (offen) deren Ausgabe ab Montag den 7. Oktober erfolgt.

#### Essigausgabe

Verbraucher aller Altersstufen erhalten in Niederösterreich pro Kopf ¼ Liter Essig (Abschnitt 54 der Normalverbraucherkarte, 51 der Teilselbstversorgerkarte und 14 der Vollselbstversorgerkarte.)

#### Mitteilung des Wirtschaftsamtes Waidhofen a. Y.

Alle Besitzer von noch nicht eingelösten Bezugscheinen für Schuhe aller Art werden aufgefordert, dieselben ehe-stens am hiesigen Wirtschaftsamt abzu-

Die Voranmeldung auf Zünder hat ab sofort auf den Abschnitt 16 der Mangelwarenkarte zu erfolgen.

#### Speisekartoffelversorgung 1946/47 Wintereinlagerung

Speisekartoffelversorgung 1946/47
Wintereinlagerung

Die Speisekartoffelversorgung ist bis 8.
Dezember 1946 auf Grund der Kartoffelkarte 17 bis 21 gesichert. Diese wurde bereits zur Gänze aufgerufen und ist bis zum 8. Dezember 1946 spätestens einzulösen. Bis dahin nicht eingelöste Mengen verfallen. Zur Sicherung des Wintervorrates an Kartoffeln findet eine Einlagerungsaktion statt, von der die Verbraucher nach Möglichkeit Gebrauch machen mögen, da während der Wintermonate für den laufenden Bezug mit einer Zuteilung von 1.40 kg je Woche zu rechnen ist. Für die Wintereinlagerung wurde die Kartoffelkarte 22 bis 26 bereits mit den Lebensmittelkarten der 19. Zuteilungsperiode ausgegeben. Sie ist für alle Normalverbraucher über 3 Jahre bestimmt. Kleinstkinder bis zu 3 Jahren erhalten die Einlagerungskartoffeln auf die Abschnitte 52 bzw. 53 der Lebensmittelkarte 19. Der Abschnitt 52 gilt als Anmeldeabschnitt, der Abschnitt 53 ist bei Belieferung abzugeben.

Nichtlandwirtschaftliche Selbstversorger rüsser auf die Dauer der Anrechnungszeit aus Hausschlachtungen auf die Kartoffelkarte verzichten. Sie bleiben daher von der Einlagerungsaktion ausgeschlossen.

Kleinanbauer von Speisekartoffeln: 200 Quadratmeter angebaute Kartoffelfläche bleibt je Haushalt ohne Anrechnung auf die Zuteilung. Der Ertrag von je weiteren 100 Quadratmeter gilt als Versorgungssatz für je einen Haushaltsangehörigen.

Selbstversorger in Kartoffeln, auch Kleinanbauer, dürfen Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern. Etwa zu Unrecht bezogene Kartoffeln weder auf Karten beziehen, noch einlagern Ernde dos untereinlagerung ist eine Kopfquote von 75 Kilogr

den muß.

Kinder bis zu 3 Jahren erhalten insgesamt nur 50 Kilogramm Kartoffeln zugeteilt.

Großverbraucher in Anstalten und Heimen erhalten ebenfalls 75 kg je Kopf. Werksküchen und Gaststätten dagegen nur 50 kg. Die zur Einlagerung erforderlichen Bezugscheine werden bis 1. Oktober 1946 vom Bezirksernährungsamt ausgegeben und können nur über den Handel eingelöst werden.

Die Einlagerung der Normalverbraucher

Die Einlagerung der Normalverbraucher kann über den Handel oder im Direktbezug beim Erzeuger erfolgen.

Einlagerung über den Handel: Der Nor-malverbraucher muß bis längstens 5. Okto-ber 1946 die Anmeldeabschnitte der Kar-toffelkarte 22 bis 26 bzw. die Abschnitte 52/19 der Kleinstkinderkarte bei dem ge-

wählten Verteiler abgeben, der die Rückseite des Stammabschnittes mit seiner Firmenbezeichnung zu versehen hat.

Die Auslieferung der Einlagerungskartofteln erfolgt ab durchgeführter Voranmeldung nach Maßgabe der Anlieferung gegen zusammenhängende Abtrennung sämtlicher Bezugsabschnitte der Kartoffelkarte 22 bis 26 bzw. der Abschnitte 53/19 Klst. Sie darf nicht in Raten erfolgen.

Lebensmittelkarten 19 für Kleinstkinder aufbewahren! Die Lebensmittelkarten 19 für Kleinstkinder sind nach Ablauf der Periode aufzubewahren, weil diese Kinder ab 9. Dezember 1946 nur dann eine eigene Kartoffelkarte für den laufenden Bezug erhalten, wenn die Lebensmittelkarten 19 die Abschnitte 52—53 enthält. Ersatz für verlorene Karten wird in keinem Falle geleistet.

Einlagerung unmittelbar beim Bauern: Es besteht die Möglichkeit, die Einlagerungs-kartoffeln unmittelbar beim Erzeuger zu

Der Verbraucher löst gegen Abgabe der für die Einlagerung vorgesehenen Bezugsabschnitte 22—26 bei seiner zuständigen Kartenstelle (Bürgermeisteramt) einen Kontrollschein, der zum Bezuge der Kartoffeln bei dem angegebenen Bauern berechtigt. Der Verbraucher muß daher die Lieferzusage des Bauern vorher einholen, damit die Kartenstelle den Kontrollschein gleich auf den Namen des Bauern ausschreiben kann. Der Kontrollschein gilt gleichzeitig als Transportschein. Der Transport darf nur an dem auf dem Kontrollschein vermerkten Tage vorgenommen werden. Der Verbraucher erhält das 1. und 2. Blatt des Kontrollscheines, von dem er das 2. Blatt bei der Auslieferung dem Bauern übergibt.

übergibt.

Kontrollscheingebühr. Die Kartenstellen dürfen Kontrollscheine nur gegen die vorgeschriebene Gebühr von 6 Groschen je kg ausfolgen. Diese Beträge dienen zur Deckung des Frachtenausgleiches und des Lebensmitteleinfuhr-Ausgleichsfonds und sind mit dem Bezirksernährungsamt zu verzechnen.

Die Einlagerungsaktion ist raschestens in Angriff zu nehmen und bis zum 20.0 k-tober 1946 zum Abschluß zu bringen. Wer bis dahin keinen Gebrauch davon gemacht hat, bleibt auf den laufenden Bezug angewiesen. Ebenso Verbraucher, die keine Möglichkeit zur Einlagerung haben. Diese können die Kartoffelkarte 22—26 erst mit Beginn der 22. Zuteilungsperiode in Verwendung nehmen und erhalten ab 28. April 1947 eine weitere Kartoffelkarte.

Kartoffelpreise: Vom 16. bis 30 September 1946 Erzeugerpreis S 12.—, Verbraucherpreis S 23.60 je 100 Kilogramm. Vom 1. Oktober 1946 bis 14. Juli 1947 Erzeugerpreis S 10.—, Verbraucherpreis S 21.60 je 100 Kilogramm.

### ANZEIGENTEIL

#### FAMILIENANZEIGEN 5



Nach langem, hoffnungsvollem War-ten erhielten wir die traurige Nach-richt, daß unser lieber Sohn, Bruder und herzensguter Gatte und Vater

Uffz.

#### Franz Bandian

Ende April 1943 im 33. Lebensjahre in Stalingrad infolge einer Erkran-kung gestorben ist. Sein Wunsch, die geliebte Heimat wiederzusehen, war ihm nicht gegönnt.

In stiller Trauer: Familien Bandian

Zell-Waidhofen a. d. Ybbs—Pöchlarn, im September 1946.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verlust, der mich infolge des Heimganges meines lieben Mannes getroffen hat, bin ich außer Stande jedem einzelnen zu danken. Darum bitte ich auf diesem Wegalle Freunde und Bekannten, für die vielen Beileidsschreiben, die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Beteiligung am Begräbnisse meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Auch danke ich dem Herrn Innungsmeister H. Hütter, der in Vertretung der Bezirksgewerbekammer, des Demokratischen Freiheitskämpferverbandes Österreichs teilnahm sowie dem Herrn Professor Brauneis für die Führung des Konduktes. Noch überallhin innigsten Dank. Waidhofen, im September 1946. Waidhofen, im September 1946.

Hermine Leimer, Gattin, im Namen aller Verwandten.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anläßlich des so unerwarteten Ablebens unseres lieben einzigen Kindes E dith von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die zahlreihen Kranz- und Blumenspenden bitten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.
Waidhofen a. d. Vhhs. im Sentember 1046.

Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1946. Familie Bissenberger.

Familie Bissenberger.

Danksagung. Anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters danken wir allen unseren lieben Verwandten und Bekannten sowie der Ortsmusikkapelle Allhartsberg für ihre schönen Trauerweisen und für die vielen und schönen Kranz- und Blumenspenden. Insbesonders danken wir unserem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte und Herrn Resch für seine schöne Abschiedsrede, bei welcher er dem Verstorbenen für seine wahre und echte Kameradschaft und Liebe am Grabe dankte.

Allhartsberg, am 23. September 1946.

Allhartsberg, am 23. September 1946. Gattin und Kinder Pflügl.

Dank. Anläßlich des tragischen Todes unseres vielgeliebten Kindes Ludwig Leichten müller sind uns viele Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege überallhin herzlich Dank sagen. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit, dem Lehrkörper und den Schülern seiner Klasse, sowie allen Verwandten und Bekannten. Auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden allseits besten Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Oktober 1946. Familie Leichtenmüller.

Dank. Für die uns anläßlich unserer sil-bernen Hochzeit zugekommenen Glückwünsche sagen wir allen, besonders Herrn Bürgermeister Meyer und dem Be-triebsrat der Stadtgemeinde für die erwie-senen Aufmerksamkeiten und Geschenke herzlichen Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Oktober 1946.

Josef und Theresia Voita.

De: fen t telep

len

früh nige mar die

sch Kii sch Fa Ga

Nur

keru

streb wurd gekla Selb büch

ihre

zuse eine Mit tret

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Hilfsarbeiter werden aufgenommen bei Fa. Bene, Tischlerei, Zell a. d. Y. 2124

Verläßliche, anständige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen wird gesucht von Bäckerei Pilz, Böhlerwerk. 2020

Verheirateter Holzarbeiter für ständig ge-sucht. Gut Hinterlueg, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 2118

**Drei Maurerlehrlinge** werden eingestellt. Baumeister Ing. Franz Wedl, Rosenau a. S. 2132

#### STELLEN-GESUCHE

Maschinen-Schlossermeister sucht Stelle als Geschäftsführer. Langjährige Praxis in Kraftfahrwesen. Anton Bruckner, Haus-mening, Fabrikstraße 48.

Heimarbeit, Wäschenähen und Ausbessern mit eigener Nähmaschine übernimmt Ella Groidl, Zell, Schmiedestraße 9. 2071

#### WOHNUNGEN

Solide Beamtenswitwe sucht reines möb-liertes Zimmer oder Kabinett. Eigene Bett-wäsche. Auguste Hitzenbügel, Waidhofen, Hoher Markt 23.

Geschäftslokal zu vermieten. Auskunft bei Zabak, Waidhofen, Untere Stadt 32. 2115

#### **EMPFEHLUNGEN**

## Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 5. Oktober, 6 und 8 Uhr Sonntag den 6. Oktober, 4, 6 und 8 Uhr Montag den 7. Oktober, 6 und 8 Uhr

Der Himmel auf Erden

Mit Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Lingen und Adele Sandrock. Für Jugendliche zugelassen.

Vom 8. bis 11. Oktober geschlossen!

Zu jedem Film die neue öst. Wochenschau. 

#### VERSCHIEDENES WAR

Eiserne Kasse mit Stecher, mittelgroß, gut erhalten, ist zu verkaufen. Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 7. 2089

Wäscherolle (Mangel) und ein hartes Bett-gestell (180 cm lang) gegen Gebrauchs-gegenstände zu vertauschen. Franz Schöln-hammer, Ybbsitz 99.

Starke Herrenschuhe Gr. 42 werden ge-tauscht gegen Herrenhalbschuhe Gr. 44. An-fragen aus Gefälligkeit bei Frank, Zell, fragen aus Ge Wassergasse 3.

Tausche braune Plüschjacke, wattiert, neu-wertig, gegen 2½ kg Strickwolle. Freun-thaller, Waidhofen, Pocksteinerstraße 25. 2093

**2 Fahrradmäntel** samt Schläuchen, neuwertig, im Tausch abzugeben gegen 1 Paar Damenstieferln Gr. 39/40 (Wertausgleich). Weiters ein kleiner Tischherd gegen einen kleinen, runden Zimmerofen. Anna Pilz, Unterzell 30

Kleid, neuwertig, im Tauschwege abzugeben gegen Schafwolle. Waidhofen, Weyrerstraße Nr. 10. 2095

Hast du noch einen kleinen Hornyphon "Zwerg" versteckt? Laß ihn nicht verstau-ben, schreibe mir, ich bezahle ihn gut, auch ohne Röhren. L. Baumann, St. Georgen am Reith. 2096

Haferlschuhe Gr. 35½ werden gegen ein Paar gute Damenschuhe Gr. 36 gesucht. Kinderwagensteppdecke und neues Kinder-manterl (4 bis 6 Jahre) werden gegen gute Herrenschuhe Gr. 42 zu tauschen gesucht. Pallua, Waidhofen, Obere Stadt 10. 2098

Stiefeln Gr. 39 und Herrenmantel mittlerer Größe zu verkaufen. Hiebler, Kaufhaus, Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 2103

Schlafzimmereinrichtung, neu, im Tauschwege abzugeben gegen Motorrad 200 NSU. Hiebler, Kaufhaus, Waidhofen, Ybbsitzer-

250 Schilling Belohnung. Am Donnerstag den 26. September abends wurde mir mein Damenrad Marke "Capo" aus dem Garten des Hauses Hirschlehner, Am Fuchsbichl 6, gestohlen. 250 Schilling zahle ich demjenigen, der es mir wieder zustandebringt oder wichtige Angaben und Wahrnehmungen machen kann, die zur Ausfarschung des Täters führen. Strengste Geheimhaltung des Namens wird zugesichert. Marianne Hirschlehner.

Tausche elegantes blaues Tanzkleid (Stil-kleid) Gr. 3 gegen Stoff für Winterkleid. A. Wedl, Rosenau. 2110

Tausche 1 Paar neue Schischuhe Gr. 39 gegen Damen-Lederstieferl Gr. 38. Toni Cervenka, Kleinhollenstein 4, Post Großhollen-

Suche Registrierkasse, gebe dafür gute Schreibmaschine (Wertausgleich). Groß-verteiler Brockl, Waidhofen. 2108

Braune Seehundiell-Keilschuhe Gr. 37½ gegen Vorhänge zu tauschen gesucht. Wertausgleich. Hermine Meßner, Waidhofen, ausgleich. Hermi Hoher Markt 23/I.

Guterhaltene Damen-Haferlschuhe Gr. 37 werden dringend zu tauschen gesucht gegen gleichwertige Haferl- oder Damenhalbschuhe Gr. 36. Milli Wedl, Zell, Messerergasse 9. 2111

Altdeutscher Tisch mit 5 Sesseln zu ver-kaufen. Waidhofen, Weyrerstraße 63. 2112

Gleichstrom-Radio (Horny "Marquis") wird gegen Wechselstrom-Radio getauscht. K. Piribauer, Waidhofen, Bindergasse 4. 2116 gegen Wechselstrom-Ramo geraus-Piribauer, Waidhofen, Bindergasse 4.

Kinderbadewanne, Blech, Kupferhahn-Ab-fluß, samt Gestell, im Tauschwege abzugeben gegen guterhaltene Kinderschuhe Gr. 30 oder Wintermanterl für 4jähr. Jungen. Maria Riegler, Gstadt 21, Post Waidhofen

Tausche Tuchent, 2 Pölster, 2 Wolldecken gegen Damen-Sportschuhe Gr. 37 oder Straßenschuhe gleicher Größe und Unter-wäsche. Benkar, Waidhofen, Ybbsitzer-

Biete prima schwarzen Lederrock, suche dunklen Herrenanzug Gr. 184. Tausche Leder-Turnschuhe gegen Herren-Halb-schuhe Gr. 43, Wertausgleich. Stegnar, Unterzell 30.

Tausche neue blaue Lederpumps Gr. 38 gegen neue schwarze Gr. 39. Marianne Jobst, Bruckbach, Siedlung 111, nur Samstag und Sonntag. 2121

gut erhaltenen Fahrradmantel Gr. 700/38—28×1½. Eventuell Wertausgleich. Braiditsch, Waidhofen, Hoher Markt 17/I, nur Samstag.

Hohe Damen-Lederschuhe Gr. 37, gut erhalten, im Tauschwege abzugeben gegen ebensolche Halbschuhe Gr. 38/39. Maria Steininger, Unterzell 37. 2125

Tausche Damenhalbschuhe, schwarz, halb-hoher Absatz, Gr. 39, oder Damen-Eislauf-stiefel Gr. 38 gegen Herrenhalbschuhe Gr. 42/43. Waidhofen, Kapuzinergasse 6. 2128

Schwarze hohe Damen-Lederschuhe Gr. 37, Schwarze noch Zanderschle, im Tauschwege ab-zugeben gegen ein Kleid oder Kleiderstoff. Pöchhacker, Waidhofen, Fuchslueg 14. 2129

Zusammenlegbares Eisenbett, ein dunkel-blaues Sakko, ein Paar hohe Stiefel und ein Paar Goiserer Gr. 41 zu verkaufen oder tauschen. Matura, Waidhofen, Plenker-

Volksempfänger, gut erhalten, zu verkau fen. Anschrift in der Verw. d. Bl. 213

Herren-Raglan, sehr gut erhalten, wird gegen Damen-Fahrrad getauscht. Weber, gen Damen-Fa Böhlerwerk 40.

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wirtschaftsförderungsinstitut

Ab 7. Oktober 1946 findet in Waidhofen a. d. Ybbs ein

statt. Für Anfänger 60 Stunden, Beitrag 60 Schilling. Für Fortgeschrittene 120 Stunden. Beitrag 100 Schilling. Kursort: Firma J. Kögl, Wenywerk. Anmeldung bis 25. September bei Frz. Loiskandl, Waidhofen a.Y., Schöffelstr. 10. Kurseinteilung: 7. Oktober um 17 Uhr.

#### I. WAIDHOFNER SPORTKLUB

Sonntag den 6. Oktober 1946

### **Fußballmeisterschaftsspiele**

gegen "Schwarze Elf" St. Pölten

Anstoß: Kampfmannschaft 15:30 Uhr, Reserve 14 Uhr

Geschäftsübernahme. Geben hiemit der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs, Zell und des gesamten Ybbstales bekannt, daß wir unser

### Gasthaus "zum grünen Baum Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 10

selbst übernehmen und ab Samstag den 5. Oktober 1946 wieder eröffnen. Es wird unser stetes Bestreben sein, unseren werten Kunden und Gästen das beste aus Küche und Keller zu bieten. Franz und Elisabeth Streicher.

ARBEITER-SPORTKLUB KEMATEN

## 6. Meisterschaftsrunde

ASK. Kematen gegen ASK. St. Valentin

Sonntag 6. Oktober 1946

"Red Star" Böhlerwerk gegen

Sportplatz in Kematen

AS. "Vorwürts" Hausmening Eintritt 1 Schilling

Anstoßzeiten: 12.30 Uhr Reserve Böhlerwerk gegen Hausmening. 13.30 Uhr Reserve Kematen gegen St. Valentin.

15.00 Uhr 1. Mannschaft Böhlerwerk gegen Hausmening. 16.30 Uhr 1. Mannschaft Kematen gegen St. Valentin.

#### Geschäftsübergabe

Gebe meinen geehrten Kunden und Bekannten sowie der Bevölkerung von Zell, Waidhofen a. d. Ybbs und des gesamten Ybbstales bekannt, daß ich wegen hohen Alte Jahren selbst geführtes hohen Alters mein seit

#### Geschäftsübernahme

Gebe hiemit meinen geehrten Gästen und der gesamten Bevölke-rung von Waidhofen a. d. Ybbs, Zell und des gesamten Ybbstales bekannt, daß ich mit 1. Oktober 1946

### Gasthaus "zum wilden Mann"

Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 11

Oktober 1946 an die allseits

mit 1. Oktober 1946 an die allseits gut bekannte Gastwirtin Frau Josefa Hager verpachtet habe. Ich danke auf diese Weise allen meinen Gästen für das mir und meinem kürzlich verstorbenen Mann entgegengebrachte langjährige Vertrauen und bitte dieses auch weiterhin meiner geschätzten Nachfolgerin widmen zu wollen.

Franziska Schmidt

von der bisherigen Besitzerin Frau Franziska Schmidt in Pacht genommen habe.

Es wird weiterhin mein stetes Bestreben sein, meinen werten Kunden das Beste aus Küche und Keller zu bieten. Das mir bisher entgegen-gebrachte Vertrauen bitte ich auch in meinem neu übernommenen Gasthausbetrieb entgegenbringen zu wollen.

Josefa Hager.

sofort erhältlich

bei allen Gemüsehändlern, Kaufleuten und beim

Großverteiler Brockl, Waidhofen a. d. Ybbs

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

## Bau- und Hilfsarbeiter

laufend aufgenommen. Lebensmittelzubußen und Fahrtvergütung.

Gebr. Böhler & Co. A.G. Ybbstalwerke, Personalabteilung. 2127

Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 45.